Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 34798 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 9,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 4. November 1912. 61. Jahrgang. Nr. 798.

* Die neuen Grundsätze für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Althinterbliebene,

wie sie vom Staatsministerium jüngst beschlossen worden sind, sind dem Abgeordnetenhause am Samstag zugegangen.

Die hauptsächlichen Bestimmungen der neuen Grundsätze sind folgende: Die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand getretenen Pensionäre sowie die Witwen und Waisen dieser Pensionäre und der vor dem 1. April 1908 verstorbenen aktiven Beamten erhalten zur Milderung der sich für sie aus den eingetretenen Teuerungsverhältnissen ergebenden Härten Zuwendungen. Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung ist bei der letzten vorgesetzten Dienstbehörde des pensionierten oder verstorbenen Beamten einzureichen. Dabei genügen folgende Angaben: Bei den Pensionären: Vor- und Zuname, letzte amtliche Stellung, gegenwärtiger Beruf und Wohnort des Pensionärs, Mitteilung ob verehelicht; Zahl der unversorgten Kinder mit Angabe des Tages der Geburt, Höhe der Pension (ohne Ostmarkenzulage) und der Einkünfte aus sonstigen Einkommensquellen einschließlich Leistungen des Staates oder Dritter; Einkünfte der Ehefrau und der Kinder, die den Haushalt teilen; Angabe, auf welche dieser Einkünfte voraussichtlich dauernd oder für mehrere Jahre gerechnet werden kann; bei den Witwen und Waisen: die gleichen Personalien wie bei den Pensionären, bei Witwen die Angabe, ob wieder verheiratet, gegenwärtiger Beruf und Wohnort der Personen, für die die Zuwendung beantragt wird, sowie nähere Angaben über den Tod und den Beruf des Ehemannes, Betrag des bezogenen Witwengeldes und des Waisengeldes. Dem Antragsteller bleibt es überlassen, diese Angaben durch Hervorhebung von Tatsachen, die eine besondere Berücksichtigung im Einzelfalle oder eine höhere Bemessung der Zuwendung zu rechtfertigen geeignet sind, zu ergänzen. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges werden für die Antragsteller vorgedruckte Formulare bei den Pensionszahlungsstellen unentgeltlich verausgabt. Die Zahlungsstellen sind auch bereit, bei der Ausfüllung der Formulare behilflich zu sein. Liegt bereits ein früherer Antrag auf Unterstützung vor, der bisher nicht oder nicht völlig berücksichtigt werden konnte, so kann von der Stellung eines neuen Antrags abgesehen werden. Die letzte vorgesehene Dienstbehörde prüft die Angaben auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit und legt dem zuständigen Minister eine gutachtliche Äußerung über die Höhe der befürworteten Zuwendung vor. Eine Zuwendung kann nicht gewährt werden, wenn auf Grund bestimmter Tatsachen bei der Person, für die sie nachgesucht wird, ein Bedürfnis oder die Würdigkeit nicht anerkannt werden kann. Die Nachprüfung hat in wohlwollender Weise an der Hand der Akten, deren Inhalt zur Ergänzung der Anlagen heranzuziehen ist, zu erfolgen. Sind weitere Aufklärungen oder Ergänzungen der Angaben nötig, so ist zunächst der Antragsteller selbst zu hören, wobei jedoch unter Beschränkung auf das zur Beurteilung der Sachlage unbedingt Erforderliche jedes peinliche Eindringen in die privaten Verhältnisse des Antragstellers u. seiner Angehörigen nach Möglichkeit zu vermeiden ist. Hat die Behörde Bedenken gegen die Richtigkeit der Angaben, so kann dem Antragsteller aufgegeben werden, die Richtigkeit durch Beibringung geeigneter Unterlagen nachzuweisen. Machen Zweifel an der Würdigkeit der Person, für die die Zuwendung beantragt wird, oder sonstige Gründe weitere Ermittelungen erforderlich, so sind diese in vertraulicher und schonender Weise vorzunehmen. Feststellungen untergeordneter Polizeiorgane in der Wohnung oder Nachbarschaft des Antragstellers sind unter allen Umständen ausgeschlossen. Bei der Gewährung von Zuwendungen sollen, soweit nicht durch sonstige Einkünfte ein genügender Ausgleich geschaffen ist, besonders berücksichtigt werden: a) Pensionäre sowie Witwen und Waisen, die wegen eigener Krankheit, Krankheit in der Familie oder aus sonstigen Gründen besonderer Fürsorge bedürfen, b) Pensionäre, die entweder in jüngeren Jahren pensioniert worden sind oder unversorgte Kinder haben, c) Witwen und Waisen von Beamten, die vor dem 1. April 1897 oder in jüngeren Jahren pensioniert oder verstorben sind.

Durch die Zuwendungen soll nach Maßgabe des Bedürfnisses in angemessenen Grenzen ein Ausgleich der sich aus den eingetretenen Teuerungsverhältnissen ergebenden Härten herbeigeführt werden, insoweit nicht die neben der Pension oder den Hinterbliebenenbezügen vorhandenen Einkünfte einen solchen Ausgleich bereits bieten. Bei Berechnung des Gesamteinkommens sind nur solche Nebeneinkünfte zu berücksichtigen, die als voraussichtlich dauernd oder für längere Zeit gesichert erscheinen. Einkünfte von Kindern, die den Haushalt teilen, sind bei Berechnung des Gesamteinkommens eines Pensionärs oder einer Witwe nur soweit zu berücksichtigen, als sie dazu dienen, die Lebenshaltung dieser Person zu erleichtern. Die Höhe der im Einzelfalle zu gewährenden Zuwendungen bemißt sich mindestens: a) bei den Pensionären, die zu oder vor dem 1. April 1907 in den Ruhestand getreten sind, auf den Unterschied zwischen dem einschließlich der gesetzlichen Pension bezogenen Gesamteinkommen und dem Betrage, der sich bei Anwendung der durch Artikel II (§ 8) der Pensionsgesetznovelle vom 27. Mai 1907 verbesserten Pensionsabstufung auf die der Pensionsfestsetzung zu Grunde gelegten Dienstbezüge und Dienstzeiten ergeben würde, b) bei Witwen und Waisen dieser Pensionäre und der vor dem 1. April 1907 verstorbenen aktiven Beamten auf den Unterschied zwischen dem einschließlich dem gesetzlichen Witwen- und Waisengeld bezogenen Gesamteinkommen und dem Betrage, der sich ergibt, wenn das der Festsetzung der gesetzlichen Bezüge zu Grunde gelegte Ruhegehalt in der zu a) gedachten Weise berechnet worden wäre und wenn der Artikel II (§ 8) der Novelle zum Hinterbliebenenfürsorgegesetz vom 27. Mai 1907, insbesondere der erhöhte Mindestbetrag des Witwengeldes von 300 Mark bereits gegolten hätte.

Die Zuwendungen werden regelmäßig fortlaufend unter dem Vorbehalte des Widerrufs, für die Waisen längstens bis zum vollendeten 18. Lebensjahr bewilligt und zugleich mit den gesetzlichen Bezügen, also für die Pensionäre vierteljährlich, für die Witwen und Waisen monatlich im voraus bezahlt. Neue Zuwendungen sind in der Regel erst von dem auf die Bewilligungsverfügung folgenden Monat zu zahlen. Die Empfänger sind verpflichtet, eine wesentliche Verbesserung ihrer Verhältnisse, namentlich eine Anstellung gegen Gehalt oder eine Beschäftigung gegen Entgelt unverzüglich anzuzeigen.

Stirbt ein Pensionär, der zur Todeszeit eine Zuwendung bezog, so kann von ihr den bedürftigen Hinterbliebenen ein Gnadenvierteljahr insoweit gewährt werden, wie ein solches der Pension gezahlt werden wird, ebenso können den Hinterbliebenen nach Maßgabe der Bedürftigkeit die von dem Verstorbenen etwa nicht abgehobenen vor seinem Tode fällig gewordenen Zuwendungsbeträge nachgezahlt werden. Als Hinterbliebene im Sinne dieser Bestimmung gelten nur Witwen und Waisen, nicht aber sonstige Angehörige des Pensionärs.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Hannover, 3. Nov. Geheimer Kommerzienrat L. Jaenecke, Seniorchef der Firma Gebrüder Jaenecke, Verleger des „Hannoverschen Courier", ist gestern abend gestorben.

⊙ Der Gründungstermin der neuen Gärtnerei-Berufs-Genossenschaft.

Wie wir hören, sind die vom Reichskanzler bestimmten Interessenten zur Bildung der neuen Gärtnerei-Berufs-Genossenschaft zum 23. ds. Mts. zu einer Gründungsversammlung im Reichsversicherungsamt eingeladen worden, die unter dem Vorsitz dieser Behörde stattfinden wird. Es hat sich nicht ermöglichen lassen, die Berufsgenossenschaft mit Geltung für das Reichsgebiet auszudehnen, da einzelne Bundesstaaten sich dem Vorgehen Preußens und anderer Staaten nicht anschließen konnten. Es sind dies Bayern, Sachsen, Elsaß-Lothringen, Hessen, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Hamburg und Bremen, in welchen Staaten die Gärtnereien den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften unterstellt sind. Auf der Gründungsversammlung werden im ganzen 65 Vertreter erscheinen, und zwar soll die Berufsgenossenschaft die Gärtnereibetriebe umfassen, ferner die Betriebe, die sich mit Park- und Gartenpflege befassen, sowie die Friedhofsbetriebe. Die größte Zahl der Vertreter stellt der Verband der Handelsgärtner, der 30 Delegierte entsendet. Ferner sind u. a. beteiligt: der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber in Berlin, der Verein der Baumschulenbesitzer in Oberkassel, der Deutsche Pomologenverein in Eisenach, die Gesellschaft für Deutsche Gartenkunst, die Deutsche Gartenbaugesellschaft in Berlin, der Verein selbständiger Gärtner in Stuttgart, der Verein selbständiger Gärtner für Baden in Freiburg i. B., sowie der Verein der Zerbster Gemüsegärtner. Auch verschiedene Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern sind gleichfalls aufgefordert worden, Vertreter zu entsenden, da sich in den betreffenden Landesteilen keine entsprechenden Verbände befinden. Für die Friedhofsbetriebe sind drei Vertreter aufgefordert worden, die von den Stadtverwaltungen in Berlin, Hannover und Stuttgart gestellt werden. In den Verhandlungen sollen zunächst die Satzungen festgelegt werden, deren erster Paragraph bestimmt, daß der Sitz und der Name der neuen Berufsgenossenschaft zunächst festzulegen ist, was Sache der Genossenschaftsversammlung ist. Außer Berlin, das als Sitz für die Berufsgenossenschaft in Frage kommt, dürfte auch noch Erfurt in Betracht gezogen werden.

Ausland.

Holland.

London, 2. Nov. Aus Amsterdam wird der „Times" gemeldet, daß der niederländischen Regierung ein Plan zum Bau von fünf Dreadnoughts zu einem Preise von je 40 Millionen Mark vorliege. Diese Schiffe sollen zur Verteidigung von Niederländisch-Indien dienen. Auch sollen dort 50 Millionen Mark für Befestigungswerke ausgegeben werden.

England.

London, 2. Nov. Mit vier Stimmen Mehrheit ist in der gestrigen Unterhaussitzung ein Gesetz angenommen worden, das die Prügelstrafe für Zuhälter einführt. Die Presse begrüßt das Gesetz als die einzige Abhilfe gegen ein in England weitverbreitetes Übel.

Rußland.

Moskau, 2. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich sind mit Gefolge heute im Extrazuge nach Spala abgereist. Am Bahnhofe waren Großfürstin Elisabeth Feodorowna und Vertreter der Zivil- und Militärbehörden erschienen.

Niederlage der Türken. Frieden in Sicht!

Die türkischen Siegesmeldungen, die noch am gestrigen Sonntag so zuversichtlich lauteten, haben sich über Nacht als dreiste Unwahrheiten oder zum mindesten als grobe Aufbauschungen gewisser Teilerfolge herausgestellt, die an dem ganzen Ergebnis nichts ändern können. Nach den am heutigen Montagvormittag eingetroffenen Depeschen ist kein Zweifel mehr möglich, daß die türkische Armee in dem einwöchigen Ringen am Ergenefluß völlig geschlagen ist und sich auf ihre letzte Verteidigungslinie Tschataldscha-Hademkoi zurückgezogen hat. Die große Entscheidungsschlacht ist also den Türken verloren, der Kriegsruhm der Osmanlis, der alle bei Beginn des Krieges für sie eingenommen und getäuscht hat, für immer dahin, die Rolle der Pforte als europäische Großmacht ausgespielt. Nach knapp 14 tägiger Kriegsdauer sieht sich die türkische Regierung genötigt, vor den Schlägen ihrer Gegner zr Kreuze zu kriechen, die Großmächte um ihre Vermittlung zur Einstellung der Feindseligkeiten und zur Einleitung von Friedensverhandlungen anzugehen. Es ist höchstwahrscheinlich, daß der kluge Koburger Ferdinand trotz des brennenden und wohlverständlichen Wunsches der Armee und des bulgarischen Volkes in die feindliche Hauptstadt einzuziehen und das Kreuz auf die Hagia Sofia aufzupflanzen, die dargereichte Friedenshand nicht zurückweisen wird, zumal auch die bulgarischen Truppen an dem Ende ihrer physischen Leistungsfähigkeit angekommen sein werden. Es ist also anzunehmen, daß wir in Bälde Frieden auf dem Balkan haben werden, wenn nicht die bisherige Einmütigkeit des Balkan-Vierbundes über der Verteilung der Beute in die Brüche gehen wird. Die europäische Diplomatie ist natürlich wieder „fieberhaft" bemüht, den europäischen Frieden, dessen kritische Stunde jetzt kommen wird, zu retten. Inzwischen haben England, Deutschland und einige andere Mächte zur Sicherheit der Christen ihre Schiffe nach dem Orient beordert, um die Europäer vor etwaigen Greueltaten der aufgelösten und nach Konstantinopel zurückflutenden Armee zu sichern. Wir verzeichnen heute folgende Meldungen:

Die Niederlage der Türken.

Auf der Berliner türkischen Botschaft wird der Widerspruch, der zwischen den bulgarischen Siegesmeldungen und den Depeschen des türkischen Generalissimus Nazim Pascha liegt, in der Weise erklärt, daß Nazim Pascha in der Eroberung von Lüle Burgas nichts weiter sah, als die Besetzung einer Position auf der 40 Kilometer langen Gefechtslinie, während der Gegner in dem an dieser Stelle geglückten Angriff die Entscheidung erblickt. Wie die Depeschen Nazims jedoch beweisen, haben die Bulgaren sich in einem großen Irrtum befunden, als sie in der Erstürmung dieser mit uralten byzantinischen Befestigungen noch versehenen Werke das glückliche gelingen eines Hauptschlages sahen. Sicher ist die an jener Stelle durchbrochene Schlachtlinie wieder geschlossen und die Operationen nehmen ihren Fortgang, als hätte es keine Erstürmung von Lüle Burgas gegeben. Auch an nichttürkischen gutunterrichteten Stellen sind heute mittag Meldungen eingetroffen, die bestätigen, daß die türkischen Truppen der Ostarmee den Kampf fortsetzen.

Aus Konstantinopel wird vom 2. November telegraphiert: Amtliche Nachrichten aus dem Hauptquartier bestätigen, daß die Bulgaren geschlagen und bei Bunar Hissar zurückgeworfen worden sind. Auf dem linken Flügel bei Lüle Burgas haben nur Scharmützel (?) stattgefunden.

„Jeni Gazetta" erfährt, daß die Bulgaren wegen der schwierigen Lage der bulgarischen Armee zwischen Lüle Burgas und Visa beschlossen haben, durch Heranziehung der vom Küstendil aus operierenden Armee die Ostarmee zu verstärken. Die Verteidigung der Grenze werden sie den Truppen dritter Klasse überlassen.

Ferner melden Blätter einen neuerlichen Ausfall aus Adrianopel auf der Seite gegen Marasch. Der Kampf habe zehn Stunden gedauert.

Die Blätter bestätigen die Wiedereinnahme von Bunar Hissar durch die türkischen Truppen. Die „Jeni Gazetta" bringt folgende Einzelheiten über die Schlacht:

Nach dem Kampfe vom 22. Oktober entwickelte die zweite bulgarische Armee ihre Front mit dem rechten Flügel auf Baba Eski, das Zentrum vor Bunar Hissar, den linken Flügel vor Visa. Die Armee bildete so einen weiten Bogen. Die türkische Armee war gegen Lüle Burgas konzentriert über Tschürenli, Tatarli, Ahmed Bei und Sakizköi bis Baba Eski. Die Tage vom 22. bis 25. Oktober vergingen mit den Vorbereitungen und Erkundigungen auf beiden Seiten. Die Schlacht begann am 26. mit dem Vorrücken der türkischen Truppen auf Visa und dehnte sich auf die ganze Linie bis Lüle Burgas aus. Vorgestern und gestern leisteten die türkischen Streitkräfte heldenhaften Widerstand gegen die Bulgaren, die die Verteidigungslinie Visa-Lüle Burgas sprengen wollten. Gestern zingen die vereinigten Streitkräfte bei Lüle Burgas zum Angriff über und warfen die Bulgaren bis Tschongaca zurück nach einem heftigen Kampfe bei Karagatsch und drangen bis Bunar Hissar vor. Nach in der Nacht eingetroffenen Meldungen besetzten die Türken Kawaklü, südwestlich von Kirk-Kilisse. Die bulgarischen Streitkräfte weichen auf der ganzen Linie gegen Kir-Kilisse zurück. Es glückte den Türken, sich zwischen Bunar Hissar und Kawaklü festzusetzen.

Der „Tanin" schreibt, daß nach der Ansicht militärischer Kreise Kirk-Kilisse bis abends wiedergewonnen sein wird. Die Bulgaren haben sehr große Verluste erlitten.

Der Großwesir hat an den Generalissimus Nazim Pascha eine Depesche gerichtet, worin er ihn zu seinem militärischen Erfolge beglückwünscht und hinzufügt, es seien auch diplomatische Erfolge erzielt worden. Der Sultan, der lebhafte Befriedigung über die Schlachtberichte bezeugt, richtete, als er Freitag die Moschee verließ, an die Offiziere einige Worte und sprach die Hoffnung aus, die Freude werde bald allgemein werden. Der Sultan und Prinz Abdul Medschid besuchten gestern die Verwundeten im Spital Gülhane und richteten an sie Trostworte. Der Großwesir besuchte gestern die in der deutschen Botschaft untergebrachten Verwundeten.

Alle diese türkischen Siegesmeldungen wirft folgende Meldung der „Agence Havas" aus Konstantinopel vom 2. November 9 Uhr abends um:

Die Bulgaren haben bei Lüle-Burgas den Sieg davongetragen.

Die türkische Niederlage wird auch in einem heute in den frühen Morgenstunden eingetroffenen amtlichen Telegramm aus Konstantinopel zugegeben. Es besagt:

Die türkische Armee ist genötigt, auf die Tschataldschalinie zurückzugehen.

Das einwöchige Ringen am Ergenefluß hat also zur Folge gehabt, daß die türkische Verteidigungslinie nunmehr bis auf die Tschataldschalinie zurückgegangen ist. Diese letzte Verteidigungslinie liegt schon fast in unmittelbarer Nähe von Konstantinopel. Es ist die sogen. Tschataldscha-Linie, eine gegen 30 Kilometer lange Befestigungslinie, die von Tschataldscha bis Hademkoi läuft. Diese Verteidigungslinie beherrscht sämtliche Zugänge vom Innern der europäischen Türkei nach Konstantinopel. Sie besteht in einer Flußniederung, die durch eine große Anzahl, d. h. ungefähr 30 ältere und neuere Erdwerke befestigt ist. Hier stehen die modernsten Befestigungsgeschütze, hier ist auch eine bedeutende Anzahl Elitetruppen aufgestellt, hier also müßte, wenn der alte kriegerische Geist des Türkenvolkes noch nicht ganz erloschen ist, ein Kampf von großer Energie entbrennen, denn hier gilt es schon fast das letzte: hier geht es um Konstantinopel selber. In dem Augenblick, wo die Verteidigungslinie Tschataldscha-Hademkoi, dieser letzte Wall, der dem Vordringen des Feindes entgegengesetzt werden kann, gefallen ist, bleibt nur noch Konstantinopel zu verteidigen, und diese Verteidigung dürfte nach den vorangegangenen Niederlagen, zumal nach dem Fall der letzten starken Stellung, erst recht keine Aussicht auf Erfolg bieten. Es ist allerdings die Frage, ob die europäischen Großmächte es so weit kommen lassen werden. Der Augenblick, wo die türkischen Truppen die letzte Verteidigungsstellung einnehmen würden, wäre wohl der letzte Augenblick für die Aufnahme einer europäischen Vermittlungsaktion. Man kann nicht annehmen, daß die Mächte, in erster Linie das eifersüchtige Rußland, den Einzug des Zaren Ferdinand von Bulgarien in Konstantinopel zugeben und dem Sieger gestatten werden, seinen Sieg durch diesen größten Triumph über die Türkei zu krönen. Immerhin ist es aber nicht ausgeschlossen, daß es auch zum Kampf um die Linie Tschataldscha-Hademko kommen wird und daß die Türken auch diese Stellung verlieren werden. Dann dürfte der Fall Konstantinopels schwerlich noch aufzuhalten sein.

Friede in Sicht?

Wie das Reutersche Bureau aus Constantinopel meldet, bittet die Pforte die Mächte um ihre Vermittlung zur Einstellung der Feindseligkeiten und zur Einleitung von Friedensverhandlungen.

Abdul Hamids Überfahrt nach Konstantinopel.

Abdul Hamid ist Samstag früh an Bord der „Loreley" in Konstantinopel eingetroffen und durch ein türkisches Dampfboot nach dem Palast Beyler Bey an der asiatischen Küste des Bosporus gebracht worden. Am Mittwoch gegen Mittag hatte er in Saloniki die „Loreley" bestiegen und sprach dem Kommandanten des deutschen Schiffes, Kapitänleutnant von Arnim, und dem ersten Offizier, Oberleutnant zur See Rose, wiederholt seinen Dank aus. Er sagte auf französisch: „Ich danke Seiner Majestät dem Kaiser sehr für die Freundschaft, die er mir auch in diesen dunklen Tagen bewies". Die „Loreley" verließ um 3 Uhr nachmittags Saloniki. In der Begleitung Abdul Hamids befanden sich zwei Hauptfrauen und zehn Nebenfrauen und Diener, die mit ihm zusammen die Offiziersmesse und die beiden Offizierskammern des Achterdecks bewohnten. Dazu kamen noch sein jüngster Sohn, Mehemed Ali

---

17

Ich lasse dich nicht!

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

Also ein letztes Mal habe ich deine Spielschulden bezahlt, Sascha, — ein letztes Mal. Vergiß das nicht. Und denke nicht, daß du mich noch einmal schwach finden wirst. Ich verpfände mein Ehrenwort, — hörst du, Sascha mein Ehrenwort, daß ich das letzte Mal Spielschulden für dich bezahlt habe! Deinem unverantwortlichen Leichtsinn muß ein Riegel vorgeschoben werden. So geht das nicht weiter. Du treibst auf der schiefen Ebene. Ich habe nicht Lust, das noch länger ruhig mit anzusehen. Auf diese Weise gehen auch die größten Vermögen verloren. Deine Vorfahren haben auch gelebt und genossen — ich bin ebenfalls kein Knauser gewesen — aber gespielt hat noch kein Kalnoky. Sonst wäre es dir wohl nicht beschieden, in so glänzenden Verhältnissen zu leben. Du sollst deine Jugend genießen, — alles steht dir offen; aber dem Spieltisch will ich dich in Zukunft fernhalten mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln. Deshalb binde ich mir selbst die Hände. Und außerdem werde ich die weitgehendsten Vorkehrungen treffen, daß dir nirgends kreditiert wird. Verlaß dich darauf, daß ich energisch vorgehe. Du sollst nicht in frevelhaftem Leichtsinn Hunderttausende vergeuden und den festgefügten Besitzstand der Kalnokys zum Wanken bringen. Noch eine Stunde am Spieltisch, — und du bist verloren. Noch einmal halte ich dich nicht, das schwöre ich dir.

So sprach Fürst Iwan Kalnoky mit ernster, strenger Miene zu seinem Sohn Alexander, der in sichtlich bedrückter Stimmung zugehört hatte.

Nun hob er den Kopf und faßte nach der Hand des Vaters, dessen strenger Blick sofort weicher wurde.

Du hast gewiß recht, mir zu zürnen, Papa. Ich weiß, daß ich unverantwortlich leichtsinnig war und verstehe selbst nicht, wie es gekommen ist, daß ich mich wieder zum Spiel verleiten ließ.

Trotzdem du mir versprochen hattest, nie wieder zu spielen, sagte Fürst Iwan vorwurfsvoll.

Alexander errötete.

Ja, — es ist sehr unrecht von mir gewesen. Aber man ist in mancher Stimmung nicht Herr seiner selbst.

Schlimm für einen Mann, wenn er die Herrschaft über sich verliert, doppelt schlimm für einen, von dem das Wohl und Weh vieler Menschen einst abhängen wird. Du wirst nach meinem Tode Herr über die ausgedehnten Besitzungen der Kalnokys, viele Menschen sollen dir gehorchen. Wer aber anderen ein Herr sein will, muß sich erst selbst beherrschen können.

Alexander strich sich über die heiße Stirn. Dann richtete er sich straff auf und seine sonst so übermütig funkelnden Augen blickten sehr ernst.

Du sollst keine Ursache mehr haben, mit mir unzufrieden zu sein, Papa; ich will vernünftig sein. Auch ohne dein Ehrenwort, das du deinem gütigen Herzen als Hemmschuh angelegt hast, würde ich dir fest versprochen haben, nie mehr zu spielen. zu sehr habe ich mich geschämt, als ich zur Besinnung kam.

Er drückte seinem Vater bittend die Hand. Der faßte sie mit festem Druck.

Versprich nichts; aber vergiß nicht, daß du dich selbst ins sichere Verderben stürzest, wenn du dich nicht in der Gewalt hast. Du verfügst über ein so hohes Einkommen, daß es deiner unwürdig ist, auch nur einen Pfennig Schulden zu machen.

Das kommt auch, wie du weißt, sonst nie vor, Papa; ich wüßte gar nicht, wie ich es anfangen sollte, Schulden zu machen, wenn — nun ja — wenn das verdammte Spiel nicht gewesen wäre. Aber es soll das letzte Mal gewesen sein, ich verspreche es dir.

Fürst Iwan atmete tief und schwer. Einen Augenblick fragte er sich: Habe ich recht getan, mich selbst zu hindern, ihm je wieder zu helfen? Aber da fiel sein Blick auf die vor ihm liegenden Quittungen. 80 000 Rubel hatte er für seinen Sohn bezahlt. Es war in kurzer Zeit das dritte Mal, daß er derartig hohe Summen opfern mußte. Wenn die Kalnokys auch zu den reichsten Adelsgeschlechtern zählten, — von einem Spieler ist auch das größte Vermögen zu erschöpfen. Und deshalb war es doch gut so, daß er sich mit Schwur und Ehrenwort band, um Alexander energisch zu zeigen, daß er keine Hilfe mehr zu erwarten hatte.

Schnell schloß er die Quittungen in seinen Schreibtisch. Dann wandte er sich seinem Sohne wieder zu.

Nun laß uns zu deiner Mutter und deiner Schwester gehen; die beiden haben auch sorgenvolle Stunden deinetwegen ertragen

Fürst Alexander atmete erleichtert auf, als er hinter dem Vater das Zimmer verließ. Diese letzte Stunde war keine leichte gewesen. Und Alexander Kalnoky hatte bisher der schweren Stunden sehr wenige kennen gelernt.

Unwillkürlich reckte er seine schlanke, sehnige Gestalt, in der glänzenden Uniform der Leibgarde des Zaren, straff empor, als sei eine Last von ihm abgefallen. Seine lebensfrohen, sonnigen Augen strahlten schon wieder in jenem bestrickenden Übermut, der diesem Liebling des Glücks aller Herzen gewann. Er war ein schneidiger, glänzender Kavalier, mit allen Vorzügen des Leibes und der Seele ausgestattet. Er hätte so ganz der Stolz seiner Familie sein können, wenn nicht sein Leichtsinn, seine Spielleidenschaft die vorzüglichen Charaktereigenschaften verdunkelt hätten.

Vater und Sohn hatten einige Zimmer des Palais Kalnoky schweigend passiert und betraten nun ein saalartiges Gemach, das in der Familie des Fürsten als gemeinsamer Aufenthaltsort sehr beliebt war, eine Art Wohnzimmer im großen Stil. Es gab da lauschige Kaminplätze, bequeme Sessel aller Art in originellen Formen, Diwans mit baldachinartigen Dekorationen und mit kostbaren Fellen belegt. In der Mitte stand ein mächtiger runder Tisch mit Büchern und Zeitschriften bedeckt. An einem der Eckfenster, die erkerartig ausgebaut waren, standen auf kleinen Tischen zierliche Körbchen mit feinen Handarbeiten, wie sie vornehme Damen in langweiligen Stunden anfertigten. Auch hier standen zwei bequeme Sessel. Und in diese Sessel geschmiegt, saßen sich zwei Damen gegenüber. Die jüngere, Alexanders Schwester Tatjana, hielt lässig eine Stickerei, in den schlanken, feinen Händen, während die ältere, Fürstin Maria Petrowna, ihre Mutter, unruhig und in nervöser Erwartung nach der Tür blickte.

Ein besorgter Blick flog aus ihren großen dunklen Augen, die alle Familienmitglieder mit ihr gemein hatten, den beiden Herren entgegen. Klug waren diese Augen und voll Herzensgüte, aber sie strahlten auch in einem edlen Stolze. Diese Frau mit ihrer noch sehr schönen, stattlichen Gestalt und dem noch immer reizvollen, anmutigen Gesicht machte den Eindruck einer geistvollen, energischen Persönlichkeit, die trotz großer Güte zu herrschen verstand, wie es ihre Lebensstellung heischte.

In ihrem vollen, kleidsam, frisierten Haar war noch kein graues Fädchen zu sehen, während ihr Gatte, der 15 Jahre älter war als sie, schon graumeliertes Haar hatte.

Fürst Alexander eilte auf seine Mutter zu und führte ihre Hand an seine Lippen. Sie zog seinen Kopf zu sich herab und küßte ihn auf die Stirn.

Vergib, daß ich dir Kummer machte, liebe, teure Mama, bat er leise.

Sie seufzte leicht auf.

Soll ich härter sein als dein Vater, Sascha? Ich sehe, Papa zürnt dir nicht mehr.

Während Alexander dann zu seiner Schwester trat, um sie zu begrüßen, reichte die Fürstin ihrem Gemahl die Hand.

Ich danke dir, Iwan.

Er küßte ihre Stirn.

Bedarf es des Dankes, daß ich tat, wozu mein Herz mich drängte, Maria? Aber er weiß nun, daß in Zukunft dem Herzen des Vaters ein Riegel vorgeschoben ist.

Die Fürstin blickte zu ihren Kindern hinüber.

Tatjana war in ihrer raschen, lebhaften Art aufgesprungen, als die Herren eintraten. Achtlos fiel die Stickerei zu Boden. Und nun umarmte sie den Bruder herzlich in ihrer impulsiv warmherzigen Art. Sie hatte noch viel kindlich Unbeherrschtes an sich, trotz der strengen Erziehung in einem der klösterlichen Institute, in denen die vornehmen, jungen Russinnen, ähnlich den Französinnen, geschult werden. Ihre starke Eigenart und das lebhafte, übermütige Naturell hatten sich siegreich gegen allen geistigen und körperlichen Drill gewehrt. Eine etwas wilde Grazie und Anmut lag in ihren raschen, elastischen Bewegungen.

Tatjana besaß ein schönes, feingeschnittenes Gesicht mit jenem mattweißen, prachtvollen Teint, der trotz seiner Farblosigkeit in Jugendfrische leuchtet. Beiden Geschwistern war ein bestrickendes Lächeln eigen.

Es war kein Wunder, daß die Augen der Eltern in zärtlichem Stolz an diesen Kindern hingen.

Gott sei Dank, Sascha, daß nun alles wieder gut ist. Wie hab' ich mich um dich gebangt. Aber nun fährst du auch mit mir aus, — du hast es versprochen. Ich brenne darauf, die neuen Orloffs zu probieren. Mama mag sie nicht, sie sind ihr zu feurig. Du, — ich bin schon fast umgekommen vor Ungeduld. Ich will hinaus, — Menschen sehen. Lange genug hab' ich im Institut gesteckt, sprudelte Tatjana hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Effendi, vier türkische Offiziere seines militärischen Gefolges, drei Eunuchen, neun Diener und zwei Köche. Jedoch nahm der ehemalige Sultan bei seinen Mahlzeiten auch die „Loreley" in Anspruch. Er war sehr heiter und ausschließlich Familienvater; er aß und schlief sehr gut. Einmal nahm er den Rat des Stabsarztes Dr. Koßwig in Anspruch. Das Wetter war vorzüglich. Mit regem Interesse verfolgte Abdul Hamid die Bewegungen von drei griechischen Torpedobooten, die der „Loreley" begegneten. Er äußerte sich sehr befriedigt über die Fahrt, ebenso die Mitglieder des neuen Ministeriums, Damad Arif Hikmet Pascha, ein Schwiegersohn des Sultans, und Damid Scherif Pascha, die nach Saloniki gekommen waren, um Abdul Hamid abzuholen. Aus den Gesprächen des Sultans ist erwähnenswert, daß er sagte: „Ich habe jetzt erst den Tod Marschalls erfahren. Ich bitte Sie, seiner Gattin meine aufrichtigste Teilnahme zu dem Verlust meines Freundes zu übermitteln".

Von den Kriegsschauplätzen.

Von Samstag und Sonntag tragen wir noch folgende Meldungen nach:

Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" bei der bulgarischen Armee meldet vom Samstag: Die in der Schlacht von Lüle Burgas—Wisa geschlagene türkische Armee setzt den Rückzug entsprechend den beiden Hauptkampfgruppen im großen auf den beiden Linien über Tschorlu und westlich Sarais fort. Die nördliche Kolonne versucht die Linie über Sarai auf Stranza, die südliche jene auf Tataltscha zu gewinnen, um in der dortigen befestigten Stellung nochmaligen Widerstand zu versuchen. Die unmittelbar nach dem Kampfe in voller Auflösung geflüchteten Truppen haben sich durch das Eintreffen zweier türkischer Divisionen westlich Stranza und bei Kerkesköi unterstützt, teilweise zu sammeln begonnen. Die Bulgaren sind bestrebt, durch Vorschieben ihrer Vorposten über Sarai nach Stranza und Kerkesköi den Türken den Rückzug zu verlegen. Das Vorrücken der Bulgaren erlitt eine Verzögerung durch Kämpfe in dem Waldgebiet südöstlich Wisa, wird jedoch nach Zurückwerfen der dort befindlichen türkischen Truppen mit größter Energie weiter fortgesetzt. Im Kampfe bei Lüle Burgas wurde eine türkische Division von dem Gros der Armee nach Süden abgedrängt und zersprengt. Die Eisenbahnverbindung der Türken nach Tataltscha ist an mehreren Stellen unterbrochen. Die Grausamkeiten, welche die Türken auf ihrem Rückzuge verüben, sind entsetzlich, alle Dörfer werden niedergebrannt, alle Christen ermordet. Dutzende von Frauenleichen findet man mit aufgeschlitzten Leibern; namentlich die anatolischen Redifs hausen wie wilde Tiere.

Seit Freitag früh wird Adrianopel beschossen. Es wurden Gerüchte verbreitet, daß die Festung bereits kapituliert habe. Die Gerüchte sind jedoch amtlich noch nicht bestätigt. — Mehrere bulgarische Aeroplane umkreisten Adrianopel zum Zwecke der Rekognoszierung.

Unbestätigte Gerüchte besagen, Torauth Pascha sei mit einer Division auf der Höhe östlich von Sarai von den Bulgaren eingeschlossen worden, habe sich jedoch nach verzweifeltem Kampfe durchgeschlagen und auf Tataltscha zurückgezogen.

Eine Meldung aus Konstantinopel vom 2. November, 1 Uhr nachmittags, besagt: Aus Adrianopel eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß die Stadt in der Linie von Afbunar nördlich, von Kemal nordwestlich und von Kujunli westlich von Adrianopel eingeschlossen ist. Es herrscht verhältnismäßig Ruhe. Es kam nur zu einem Zwischenfall, als gefangene bulgarische Flüchtlinge ausbrechen wollten. Die türkischen Truppen hinderten sie jedoch durch Gewehrfeuer an der Ausführung ihres Vorhabens. — Der österreichisch-ungarische Konsul hat Maßnahmen getroffen, um die österreichisch-ungarische und die deutsche Kolonie im Notfalle zu schützen. — Es heißt, daß türkische Soldaten auf ihrer Flucht die Geschäfte in Hasköj geplündert hätten. Ein türkischer General wurde von seinen Soldaten mißhandelt.

Wie in Athen bekannt gegeben, hat die Stadt Prevesa am Golf von Arta kapituliert.

General Sapundzakis meldet Einzelheiten über die Besetzung der Prevesa beherrschenden Höhen von Nicopolis. Danach begann der Angriff auf die türkische Armee, die sich in Prevesa verschanzt hatte, Samstag nacht 2 Uhr. Die Griechen eroberten die Höhen von Nicopolis und sprengten eine türkische Batterie in die Luft. Die türkischen Soldaten und die Baschibozuks ergriffen die Flucht und wurden von den Griechen verfolgt. Ein türkisches Torpedoboot wurde im Golf von Arta beschossen. Die Griechen machten 450 Gefangene.

Der griechische Kronprinz telegraphierte aus Kotschana: Eine starke feindliche Macht, die aus neu angekommenen Truppen bestand, hatte sich in der heiligen muselmanischen Stadt Jenidze, nördlich von Saloniki, verschanzt. Sie leistete unseren vorrückenden Truppen erbitterten Widerstand. Nach einem Kampfe, der den ganzen Freitag und Samstag von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends andauerte, wurde der Feind von unseren tapferen Truppen in die Flucht geschlagen. Jenidze ist erobert.

Der König von Serbien ist Samstag nachmittag mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch in feierlicher Weise in Uesküb eingezogen. Die Einnahme von Prizrend wird amtlich bestätigt.

Die Blätter melden eine große Schlacht der Wardar-Armee mit den Griechen bei Bozadschiburnu und Wertekop an der Eisenbahn, 12 Kilometer östlich von Wodena. Die türkischen Aeroplane haben die Stellungen der griechischen Armee beobachtet. Die Stellung der Türkei sei günstig. Die Griechen haben die Flucht ergriffen unter Zurücklassung von acht Kanonen. 20 griechische Kavalleristen seien gefangen genommen worden.

Die Haltung der Mächte.

t Ein Telegramm aus Wien an den „Corriere d'Italia" besagt, daß Österreich-Ungarn und Rußland vollständig einig sind und daß der Vermittelungsvorschlag der Mächte in den allernächsten Tagen den Kriegführenden unterbreitet werden wird. Die Einigung Österreichs und Rußlands soll hauptsächlich infolge der Einwirkung des Kaisers Franz Josef zustande gekommen sein, der den Frieden in Europa unter allen Umständen aufrecht erhalten wissen will. Die offiziöse „Tribuna" erhielt aus Wien Informationen im gleichen Sinne.

Europäische Kriegsschiffe zum Orient.

t Wie das Wolff'sche Telegraphen-Bureau erfährt, haben die sich zurzeit im Mittelmeer befindenden drei deutschen Kreuzer Hertha, Vineta und Geier Befehl erhalten, sich zum Schutz von Leben und Eigentum der Deutschen in die türkischen Gewässer zu begeben. Außerdem ist die Sendung zweier weiterer Kreuzer aus Kiel beabsichtigt.

Der dort liegende Panzerkreuzer Goeben und der kleine Kreuzer Breslau sind gegenwärtig mit der Übernahme von Proviant und Munition beschäftigt. Wie verlautet, werden die Schiffe bereit gemacht, binnen 24 Stunden in See zu gehen.

Die Besatzungsmannschaften der englischen Linienschiffe „Russel" und „Duncan", die sich auf Urlaub befanden, mußten auf Anordnung der Marineverwaltung ihren Urlaub abbrechen und sofort an Bord zurückkehren.

Depeschen aus Devonport melden, daß alle Offiziere und Unteroffiziere, sowie Mannschaften der Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die aus 20 Schiffen bestehende Torpedojäger-Flottille sowie andere im Hafen von Devonport liegende Kriegsschiffe, ferner die Unterseeboote erhielten ebenfalls den Befehl, sich bereit zu halten, um gegebenenfalls sofort in See stechen zu können. Man nimmt an, daß diese Flotte in kürzester Frist nach der Levante abgehen wird. Eine Depesche aus Plymouth meldet ferner, daß das Geschwader aus der Reede von Devonport heute Kohlen einnehmen wird, um dann nach dem Mittelmeer und der Levante abzudampfen.

Wie es heißt, haben die Botschafter in Konstantinopel an die Pforte das Ersuchen gerichtet, einen Kreuzer jeder Nation die Durchfahrt durch die Meerenge der Dardanellen zu gestatten.

(Siehe auch „Letzte Nachrichten".)

Wissenschaftlicher Kursus zum Studium des Alkoholismus.

I.

⊙ Münster, 4. November.

Der Westfäl. Provinzialverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltet am 4. und 5. November im Rathaussaale einen wissenschaftlichen Kursus zum Studium des Alkoholismus. In einer Reihe von Vorträgen und wissenschaftlichen Referaten soll Aufklärung gegeben werden über die auf unserem Volke lastende Alkoholseuche, über Wesen und Wirkung des Alkohols, über Art und Umfang der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sittlichen Schädigungen des Alkoholmißbrauchs, über die noch weit, fast allgemein verbreitete, unvollkommene und falsche Anschauungen bestehen.

Mit diesem Kursus ist auch die bekannte Wanderausstellung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke verbunden, die Sonntag mittag 12 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaale des Rathauses eröffnet wurde. Der Eröffnung wohnten u. a. Vertreter des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums bei. Der Vorsitzende des Westfäl. Provinzialverbandes, Regierungspräsident a. D., Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Gescher, bemerkte in seiner Eröffnungsansprache, daß die Ausstellung, die ursprünglich erst von morgen ab zugänglich gemacht werden sollte, dank der eifrigen und hingebenden Tätigkeit des Leiters der Wanderausstellung schon heute eröffnet werden könne. Zweck dieser Veranstaltung solle sein, einen Anschauungsunterricht zu vermitteln, von dem man erwarte, daß er sich auch hier als die beste Unterrichtsmethode erweise. Und wenn dann das gesprochene Wort Hand in Hand geht mit dem belehrenden Wort, dann erhalten auch die toten Tafeln, die hier im Saale aufgestellt sind, Leben, und dann ist der Zweck erreicht, dem die Ausstellung dienen soll. Es ist merkwürdig, daß die Alkoholbewegung noch jüngeren Datums ist, daß man nicht schon früher diesen Feind der Menschheit erkannt und bekämpft hat. Bei älteren Leuten herrschen vielfach noch die sonderbarsten Vorstellungen über die Wirkung des Alkohols, z. B. über die Wärmewirkung des Branntweins zur Verhütung von Magenerkältungen usw. Man ist mißtrauisch gegenüber den Mäßigkeitsbestrebungen und spöttelt über deren Anhänger, obschon man es weiß, daß der Alkohol so viel Unheil anrichtet. Tiefbedauerlich ist es, daß der Alkoholfrage so wenig Verständnis entgegengebracht wird und es ist deshalb dringend geboten, für Aufklärung zu sorgen. Diese Klarheit in jedem einzelnen zu fördern und dadurch den einzelnen zu begeistern, daß er die gewonnene Klarheit in weite Kreise hineintrage, das ist der Zweck der gegenwärtigen Ausstellung. Mit dem Wunsche, daß dieser Zweck erreicht werden möge, erklärte sodann der Vorsitzende die Ausstellung für eröffnet.

Ein Rundgang durch die Ausstellung schloß sich an, der sich durch die fachkundlichen Erläuterungen des Führers sehr interessant gestaltete. In der ersten Gruppe wird die Wechselwirkung des Alkohols zu den menschlichen Krankheiten veranschaulicht. Sehr viele Magenbeschwerden, Leber-, Nieren- und Herzverfettungen, infolgedessen Schlaganfälle usw., sind auf den Alkoholgenuß zurückzuführen. Die zweite Gruppe, Alkohol und Sterblichkeit, zeigt, wie gerade bei Gewohnheitstrinkern ein früher Tod die Regel ist, während hingegen die Erreichung eines hohen Alters in der Regel von einem mäßigen Leben abhängt. Weiter wird dann in einer Gruppe bildlich dargestellt, wie der Alkohol die Ursache der Degeneration ist. In weiteren Gruppen folgen die Wechselwirkungen des Alkohols zur Schule, zur Leistungsfähigkeit und zur Volkswirtschaft. Besonders düstere Schatten wirft die Gruppe Alkohol und Verbrechen: es wird hier auf Grund statistischer Erhebungen festgestellt, daß die Mehrzahl aller Vergehen und Verbrechen unter der Einwirkung des Alkohols begangen werden und daß weit mehr als die Hälfte aller Gefängnisse geschlossen werden könnten, wenn der Alkohol aus der Welt geschafft würde. Zum Schluß folgt dann eine vergleichende Aufstellung des Alkoholkonsums einer Anzahl Länder. Frankreich marschiert an der Spitze mit 16,6 Liter alkoholhaltiger Getränke für Jahr und Kopf der Bevölkerung; es folgen Belgien, Italien, Schweiz, Dänemark. Deutschland steht an 6. Stelle mit 11,2 Liter. Nach Österreich-Ungarn folgt an 8. Stelle England mit 9,2 Liter. Die Fortsetzung bilden Niederland, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Schweden, Rußland und schließlich Norwegen, das mit 3,2 Liter den geringsten Alkoholverbrauch aufweist. Auf einem Tische sind eine Anzahl aufklärender Schriften ausgelegt, die käuflich erworben werden können. Die Ausstellung ist die ganze Woche hindurch unentgeltlich zu besichtigen.

Aus der Stadt.

Münster, 4. November.

⊙ **Der nächste religiöse Vortrag** für Männer und Jünglinge in der Lambertikirche ist am Dienstag, den 5. November, abends 8½ Uhr. Es wird das Thema behandelt: „Was ist Christus der modernen Welt?"

= **Zum Besten der Gartenbaukurse für Schulkinder** findet am Dienstag abend im Saale des Landesmuseums ein Rezitationsabend statt. Unter Mitwirkung des ausgezeichneten Pianisten Willy Craney-Cöln, der auch verschiedene Klaviersoli spielen wird, gelangen fünf hier noch nicht gehörte Melodramen zum Vortrag. Die Rezitatorin, Fräulein Helene Möller-Münster, wird ferner Dichtungen von Börries, Freiherrn von Münchhausen, Lulu von Strauß und Torney, darunter auch heitere Sachen, zum Vortrag bringen. Karten sind in den Musikalienhandlungen von Bisping und Kneer, sowie bei Obertüschen und in der Milchhalle zu haben.

✉ **Briefbeförderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Am 9., 12., 16., 26. und 30. November gehen von Bremerhaven, am 7. und 28. November und am 5. Dezember von Cuxhaven Postdampfer nach Newyork ab, die Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika zum ermäßigten Portosatze — 10 Pfg. für die ersten 20 Gramm — befördern. Briefe, die beim Hauptpostamte bis 1 Uhr 30 Minuten früh oder beim Bahnhofspostamte bis 2 Uhr früh aufgeliefert werden, erhalten mit diesen Schiffen noch Beförderung.

✧ **Kirchliche Kunst.** Im Schaufenster der Firma Clemens Swiersen-Diepenbrock waren kürzlich verschiedene Vereinsfahnen ausgestellt. Auch jetzt sind dort wieder zwei schöne Fahnen zu sehen. Die eine Fahne ist für die Jungfrauen-Kongregation der Herz Jesu-Pfarre in Münster bestimmt. Sie trägt ein besonders kunstvoll, in feinster Nadelmalerei ausgeführtes Bild „Rosenkranz-Königin" mit reichen Goldeffekten und echt goldenem Hintergrund. Die übrigen Stickereien sind von den Damen der Kongregation selbst angefertigt. Die andere Fahne ist für den Mütterverein in Metelen bestimmt. Sie ist etwas einfacher gehalten, aber auch sehr schön ausgeführt. Besonders ist hier das Bild „Mutter Anna" hervorzuheben, das auch in feinster Nadelmalerei hergestellt ist.

× **Windthorstbund.** Am Allerheiligen-Abend fand in der Union (Krummestraße) der erste Familienabend des Windthorstbundes in diesem Winter statt, für den ein interessantes Programm aufgestellt war. Der Vorsitzende, Redakteur Huns wies in seinen Begrüßungsworten auf den Zusammenhang der Familienabende mit der politischen Arbeit des Windthorstbundes hin und gab den Gästen dann ein kurzes Bild von dem Wirken und Wollen des Bundes und seiner heute von allen Parteiführern wie auch von den Gegnern anerkannten Bedeutung für die Zentrumspartei. Der hochw. Kapuzinerpater Dr. Chrysostomus Schulte hielt dann einen packenden Vortrag über Pater Martin von Cochem und seiner gewaltigen Verdienste um die Wiedererweckung des religiösen Lebens nach dem 30jährigen Kriege, wie auch über seine kultur- und literarhistorische Bedeutung. Der Redner gilt heute als der bedeutendste Forscher über das Leben dieses gottbegnadeten Ordensmannes, dessen 200. Todestag kürzlich das katholische Deutschland begehen konnte. Im ferneren Verlaufe des Abends wechselten Lieder, Vorträge und Musikstücke ab. Herr Ludwig Knaff hat der Versammlung prächtige, mit wohlklingendem Organ künstlerisch vorgetragene Liedergaben, während die Herren cand. phil. Wulff mit dem Vortrag westfälischer und Herr Kraus mit dem Vortrag kölnischer plattdeutscher Stücke die Versammlung erfreuten. — Der nächste Familienabend bringt eine Weihnachtsfeier und findet am 22. Dezember statt.

= **Verbot der Teilnahme von Kindern an Jagden.** Wie Berliner Blätter mitteilen, ist vor kurzem ein Verbot der Teilnahme von Kindern unter 16 Jahren an Jagden aller Art ergangen, insbesondere ist die Verwendung von Kindern als Treiber untersagt.

○ **Eis gefroren** hat es in der vergangenen Nacht, nachdem gestern den ganzen Tag über recht rauhes Wetter bei niedriger Temperatur vorherrschte. Auch hat es hier gestern in den Morgenstunden geschneit.

Aus den Provinzen.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Eisenbahnzugführer a. D. Bernhard * Hegerich zu Münster i. W. wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen. Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches Gustav * Jung in Recklinghausen wurde zum Regierungs- und Baurat ernannt. Dem Arzt Dr. Lemann * Schönholz in Recklinghausen wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

‡ **Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt.** Beim Übertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Amtsgerichtsrat Graf * von und zu Westerholt und Gysenberg in Lüdinghausen der Rote Adlerorden vierter Klasse. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare: * Daltrop, * Bohlmann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm. Beim Übertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Oberlandesgerichtssekretär, Rechnungsrat * Schmitz in Hamm der Rote Adlerorden vierter Klasse.

☐ **Auszeichnungen im Staatseisenbahndienste.** Dem Hilfsweichensteller * Schlautkötter in Westbevern ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber, den Bahnarbeitern * Busch in Buchholz und * Schmidt in Tostedt sowie dem Güterbodenarbeiter * Thoien in Leer das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

△ **Personalnachrichten der Staatseisenbahnverwaltung.** Der Regierungsassessor * Lübicke ist unter Versetzung von Cöln nach Münster der Kgl. Eisenbahndirektion als Hilfsarbeiter überwiesen worden. Ernannt sind die Bahnmeisterdiätare * Nowack in Gelcher und * Siebeneck in Lüdinghausen zum Bahnmeister. Versetzt sind die Bahnmeisterdiätare * Schweitzer von Münster nach Hervest-Dorsten und * Trove von Tostedt nach Kirchweyhe.

✧ **Ibbenbüren,** 2. Nov. (Gegen das Jesuitengesetz.) Eine äußerst stark besuchte Versammlung der Zentrumswähler aus Stadt- und Landgemeinde Ibbenbüren fand hier am gestrigen Nachmittage unter dem Vorsitze des Kaufmanns J. Mohrmann im Bätlerschen Saale statt. Professor Wildermann-Recklinghausen hielt eine von der Versammlung mit vielem Beifall aufgenommene Rede über das Jesuitengesetz. Es wurde eine Resolution von der Versammlung einstimmig angenommen, welche die Aufhebung des Jesuitengesetzes verlangt.

♂ **Herbern,** 3. Nov. (Feuer) entstand in der Nacht auf Sonntag in den Wirtschaftsgebäuden des Gutsbesitzers Schulze Horn. Großer Vorrat an Getreide und Holz gaben dem wütenden Elemente reichliche Nahrung. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Feuerwehr von Herbern gelang es, das Wohnhaus zu retten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

‡ **Hamm,** 4. Nov. (Die Verlegung des Oberlandesgerichts abgelehnt!) Diese Nachricht, die hier heute durch Extrablätter verbreitet wurde, ist von der Bürgerschaft, die durch die fortgesetzten und in der letzten Zeit mit besonderer Energie betriebenen Bestrebungen auf Verlegung des Oberlandesgerichts nach Münster stark beunruhigt war, mit begreiflicher Freude aufgenommen worden. Bekanntlich hatte die Stadt Münster in einer Eingabe an das Justizministerium gebeten, das Oberlandesgericht nach Münster zu verlegen. Der Antrag wurde noch unterstützt durch eine an den König gerichtete Immediateingabe des Fürsten Salm-Horstmar, in der der König gebeten wurde, den Plan der Verlegung des Oberlandesgerichts nach Münster zu erwägen und einen diesbezüglichen Bericht des Justizministers zu befehlen. Oberbürgermeister Matthaei, der zur Äußerung aufgefordert wurde, hat gegen die Verlegung des Oberlandesgerichts energisch protestiert und insbesondere auf die gerade in der letzten Zeit gemachten großen finanziellen Anstrengungen der Stadt zur Befriedigung der Wünsche der Oberlandesgerichts-Beamten und auf den ungeheuren Schaden hingewiesen, den die Stadt erleiden würde, wenn das Oberlandesgericht mit seiner großen Beamtenschar aus Hamm verlegt würde. Im Justizministerium hat man sich diesen Gründen nicht verschließen können und die Eingabe der Stadt Münster infolgedessen abschlägig beschieden.

⊙ **Recklinghausen,** 2. Nov. (Von einem Zuge angefahren) wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof gestern der aus Essen stammende Schreiner Busch. Er hatte verbotswidrig die Gleise überschritten und war dabei von einem einlaufenden Personenzuge erfaßt werden. B., der sehr schwere Verletzungen dabei erlitten hatte, wurde in das hiesige katholische Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb.

△ **Recklinghausen,** 3. Nov. (Ein folgenschwerer Zusammenstoß) hat sich auf der Horneberger Straße kurz vor der Ausweiche Oer-Ehsel zwischen einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn und einem mit Möbeln beladenen Gefährt ereignet. Bei dem Zusammenprall wurde die auf dem Möbelwagen sitzende achtköpfige Familie des Bergmanns Franz Prussack auf die Straße geschleudert und zum Teil mehr oder weniger schwer verletzt. Prussack selbst geriet unter die Hausgeräte und wurde lebensgefährlich verletzt. Er wurde dem Prosperhospital zugeführt und hat bis zur Stunde das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Das Möbelgefährt wurde bei dem Zusammenstoß zertrümmert; der Straßenbahnwagen wurde gleichfalls erheblich beschädigt.

Meinerzhagen, 31. Okt. (Schweres Leid) kam hier über die Familie Landwirt Schröder zu Herweg. Deren 2½ jähriges Söhnchen wurde seit Sonntag vermißt; man hatte absolut keinen Anhaltspunkt, wohin sich der Kleine gewandt hatte und man glaubte schon an eine Entführung, da tagelanges Suchen ergebnislos verlief. Heute mittag fand nun der Landwirt Kramer von hier den Kleinen tot am Abhange des Bahndammes zwischen hier und Holzwipper. Das Kind hat sich jedenfalls verirrt, ist den Bahndamm hinuntergestürzt und dort vor Ermattung und Kälte elendig gestorben.

Remscheid, 2. Nov. (Abgestürzt) sind heute nachmittag an einem Neubau der städtischen Krankenanstalt zwei junge Schreinergehilfen. Der eine wurde lebensgefährlich verletzt, während der andere weniger schwere Verletzungen davontrug. Ferner stürzte in einem Hause in der Weststraße ein vierjähriger Knabe, den die Mutter für einen Augenblick im Zimmer allein gelassen hatte, aus dem Fenster der Mansardenwohnung auf die Straße. Es besteht wenig Hoffnung, den Kleinen am Leben zu erhalten.

Düsseldorf, 4. Nov. (Von der Städtebauausstellung.) Die gestern mittag geschlossene Städtebauausstellung wurde während ihrer viermonatigen Dauer von 750 000 Personen besucht und wird einen namhaften Überschuß haben.

Düsseldorf, 2. Nov. (Verbrannt.) Im Stadtteil Gerresheim war vor einigen Tagen eine Scheune abgebrannt. Ein unbekannter Mann wurde während des Brandes schwer verletzt aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo er noch immer nicht vernehmungsfähig darniederliegt. Heute fand man beim Aufräumen unter den Trümmern die Leiche eines zweiten unbekannten Mannes, der bei dem Brande umgekommen ist. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Uerdingen, 2. Nov. (Ein schwerer Zusammenstoß) zwischen einem Sonderzug und einem fahrplanmäßigen Güterzuge ereignete sich heute nachmittag kurz nach 2 Uhr auf der Strecke der rheinischen Bahngesellschaft Haus Meer-Uerdingen zwischen Stratum und Latum Bank. Der Sonderzug, der für eine Sonderfahrt von Uerdingen aus bestimmt war, wurde von zwei Aufsichtsbeamten geführt. Bei dem Zusammenstoß verunglückten die beiden Aufsichtsbeamten und ein Fahrgast des Güterzuges schwer. Die Ursache des Zusammenstoßes muß erst durch die sofort eingeleitete Untersuchung festgestellt werden. Die Aufsichtsbeamten, die den Sonderzug führten, konnten bisher noch nicht vernommen werden.

♁ **Bonn,** 3. Nov. (Schnee.) Gestern und vorgestern ist in der Eifel, an der Ahr, auf dem Westerwald und in der Sieggegend Schnee gefallen.

♂ **Emden,** 3. Nov. (Unwetter.) An der Küste herrscht starker Sturm mit Schneetreiben. In der Unterems sind zwei Heringslogger auf Strand getrieben, die sich auf der Heimreise befanden.

‡ **Aus Ostfriesland,** 3. Nov. (Der Wertzuwachs) der Moorkolonate zeigt sich wieder einmal in einem Falle in Stiggrangsfehn, wo 11 Morgen Kolonat für 160 000 Mark verkauft wurden, das vor wenigen Jahrzehnten nur 50 Mark wert war.

Hannover, 2. Nov. (Einen tragischen Ausgang) nahm eine Ruderfahrt, die heute nachmittag von drei Mitgliedern des Akademischen Ruderklubs zum Schnellen Graben unternommen worden war. Kurz vor dem Wehr schlug das Boot um und begrub die Insassen unter sich. Nur mit Mühe gelang es zwei von den Ruderern, sich ans Land zu retten, während der dritte, ein 20jähriger Herr B. aus Halle, der hier studierte, vor den Augen der schnell zur Hilfe herbeieilten Passanten den Tod in den Wellen fand.

Projekt eines Kanals vom Rhein zur Ems.

Zu diesem, an dieser Stelle schon häufiger erörterten Projekt hat jetzt auch die Handelskammer Münster in ihrer Sitzung vom 24. Oktober Stellung genommen, da der Herr Regierungspräsident von Münster die Handelskammer um eine gutachtliche Äußerung über dieses Projekt gebeten hatte, soweit die Interessen der Handelskammer in Betracht kämen.

Der geplante Kanal soll vom Rhein bei Wesel seinen Ausgang nehmen, in der Richtung über Bocholt, Gronau an der holländischen Grenze entlang, dann durch die linksrheinischen Moorgebiete gehen und bei Aschendorf in die Ems einmünden. Die Gesamtlänge der Kanalstrecke ergibt sich bei dieser Linienführung zu 170,7 Klm. Es sind bei einem Normalwasserstande von 4,50 m sieben Schleusen vorgesehen, die als Schleppzugschleusen für Aufnahme von drei Kähnen bis zu je 2500 Tonnen Tragfähigkeit mit dem zugehörigen Schlepper gebaut werden sollen. Die Baukosten sind auf 235 Millionen Mark veranschlagt.

Nach einem ausführlichen Bericht des Syndikus Herrn Dr. Wurst, in dem die voraussichtliche Einwirkung des Kanals auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Handelskammerbezirks dargestellt und seine Bedeutung auch vom allgemein wirtschaftlichen Standpunkte untersucht wurde, nimmt die Handelskammer folgende Resolution einstimmig an:

„Der projektierte Rhein-Nordsee-Kanal durchschneidet auf eine Länge von 55 Klm. die Kreise Borken und Ahaus des Handelskammerbezirks. Gerade dieser Teil des Bezirks ist infolge mangelnder Verkehrswege, mit Ausnahme der Stadt Gronau, in seiner wirtschaftlichen Entwickelung hinter anderen Teilen des Bezirks noch zurückgeblieben und würde zweifellos durch den projektierten Kanal eine große Förderung erfahren, zumal es an Bodenschätzen, deren Ausbeutung durch den Kanal wirtschaftlich gemacht werden würde, nicht mangelt.

Andererseits würde der Kanal Verkehrsverschiebungen zuungunsten derjenigen Teile des Bezirks herbeiführen, welche zum Verkehrsgebiete des Dortmund-Ems-Kanals, Rhein-Weser-Kanals und Lippe-Kanals gehören.

Die Bedeutung, welche der Kanal für den Bezirk gewinnen kann, steht aber zurück hinter dem wesentlichsten mit diesem Projekte verbundenen Zwecke, dem Rheine eine direkte Verbindung mit der deutschen Nordsee zu geben und Handel, Industrie und Schiffahrt seines Stromgebiets von den ausländischen Häfen, zum großen Teile wenigstens, unabhängig zu machen. Ob diese Absicht angesichts der großen Vorteile, welche eine so günstige natürliche Wasserstraße wie der Rhein gegenüber einer künstlichen Wasserstraße von den beabsichtigten Abmessungen bietet, erreicht werden kann, läßt sich jedoch nicht beurteilen, bevor nicht eingehendere Untersuchungen gemacht worden sind, als sie in der ja auch nur als Studie bezeichneten Arbeit der Bauräte Herzberg und Taaks gegeben sind.

Durch die in Ausführung begriffenen neuen Kanäle, den Rhein-Weser-Kanal und den Lippe-Kanal, werden in Verbindung mit dem bestehenden Dortmund-Ems-Kanal bereits leistungsfähige Wasserstraßen vom Rhein zur deutschen Nordsee geschaffen. Bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit des projektierten Rhein-Nordsee-Kanals muß also auch untersucht werden, wie weit er in das Verkehrsgebiet dieser Wasserstraßen übergreifen und deren Rentabilität beeinträchtigen würde."

Vermischtes.

* **Schillerpreis.** Berlin, 4. Nov. (Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des Preisgerichts für den alle 3 Jahre an Schillers Geburtstag zu verteilenden Volksschillerpreis in Höhe von 3000 Mark wurde Herbert Eulenberg für sein Drama Belinde der Preis zuerkannt.

* **Auf einem Gitter aufgespießt.** Berlin, 2. Nov. In der letzten Nacht stürzte sich eine 16 Jahre alte Kontoristin die bei ihrem Pflegevater wohnte, von dem Dache des Hauses. Sie fiel zuerst auf das Dach eines Vorbaues und dann auf das eiserne Vorgartengitter, dessen Spitzen ihr in den Körper drangen. Der rasch herbeigeeilte Pflegevater befreite sie aus ihrer schrecklichen Lage und schaffte sie in einem Krankenwagen nach dem Elisabeth-Krankenhause, wo sie wenige Stunden später durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde. Vorhaltungen der Pflegeeltern wegen abendlichen Umhertreibens hatten sie zu dem Selbstmord getrieben.

* **Großer Münzenfund in der Mark.** Berlin, 2. Nov. Ein aus 5000 Münzen im Gesamtgewicht von 25 Pfund bestehender Fund ist dieser Tage in Netzow unweit Havelberg gemacht worden. Bei der Herbstbestellung eines Ackers wurden von den Knechten, die mit ihren Pflügen ziemlich tief griffen, eine Anzahl Topfscherben und mehrere kleine dünne Münzen herausgepflügt. Da die Münzen einen grünlichen Überzug hatten und ein altertümliches Gepräge aufwiesen, lag die Vermutung nahe, daß sie nur die Vorläufer eines größeren Münzenschatzes seien. Bei weiteren Nachgrabungen wurden denn auch zwei irdene Töpfe ans Tageslicht gefördert, die bis obenhin mit Münzen gefüllt waren. Das Metall besteht aus einer Mischung von Silber und Kupfer. Die Prägungen sind sehr mannigfach, auf einigen Münzen z. B. erblickt man eine männliche Figur mit Krummstab, andere Münzen zeigen eine Hand mit gespreizten Fingern, wieder andere Münzen veranschaulichen einen Schützen mit einem Pfeil in der Hand. Anscheinend stammen die Münzen aus dem 14. Jahrhundert und sind sogen. Bracteaten. Das Priegnitz-Museum, das den Fund erworben hat, übersandte dem Königlichen Münzkabinett in Berlin eine kleine Auswahl der Münzen.

* **Zu dem Unglücksfall in der deutschen Marine,** der sich am Samstag in der Kieler Bucht zwischen Laboe und Bülk während einer Minensuchübung, an der sich einige Boote beteiligten, ereignete, wird gemeldet: Als ein Boot vom Panzerkreuzer „York" sich einer Mine näherte, explodierte diese vorzeitig und zerschmetterte das Boot vollständig. Hierbei wurden Kapitänleutnant Jacobson und Matrose Wilhelm Fuchs getötet. Schwer verletzt wurden Leutnant z. S. Werner Wilscheck (Bruch beider Beine), leicht verletzt Torpedobootsmatrose Wilhelm Püls aus Altona-Bahrenfeld. Eine sofort zur Hilfe herbeigeeilte Pinasse des Panzerkreuzers „Goeben" nahm die Toten und Verletzten auf und rettete auch die übrige Besatzung, die ohne Verletzungen davonkam. Die Verletzten wurden in das Marinelazarett in Wyk gebracht.

* **Anton Freiherr von Perfall †.** Wie aus München gemeldet wird, ist dort gestern der Schriftsteller Anton Freiherr von Perfall, ein jüngerer Bruder des bekannten Kunstredakteurs Frhr. Karl von Perfall der Köln. Ztg., gestorben. Der Verstorbene war geboren am 11. Dezember 1853 zu Landsberg a. W.

* **Schweres Straßenbahnunglück.** Posen, 3. Nov. Der Anhängewagen eines elektrischen Straßenbahnwagens, der wegen schlechten Funktionierens der Bremse aus dem Betrieb geschafft werden sollte, entriß sich heute vormittag gegen 10½ Uhr beim Loskuppeln an einer abschüssigen Stelle der Berliner Straße den Händen der Haltenden und fuhr, nur mit dem Schaffner besetzt, schneller und schneller die Berliner und die Neue Straße hinab, bis er auf dem alten Markt aus dem Gleise sprang und in ein großes Schaufenster hineinraste, das vollständig zertrümmert wurde. Auch der Vorderperron des Wagens wurde schwer beschädigt. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Der Schaffner erlitt einen Armbruch, eine Frau einen so schweren Schädelbruch, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, ein junges Mädchen eine schwere Hüftverletzung und eine Frau einen Oberschenkelbruch. Auch mehrere Straßenpassanten wurden verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle; fünf Personen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht.

* △ **Graf Castiglione ermordet.** Mailand, 3. Nov. Graf Castiglione, eine der bekanntesten Persönlichkeiten Mailands, ist gestern von einem unbekannten Individuum um 10 000 Lire beraubt und ermordet worden. Seine Leiche wurde, von zahlreichen Messerstichen durchbohrt, in der Etsch aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Eine Bärenjagd.** Wien, 2. Nov. Ein aus dem Etablissement Ronacher ausgebrochener Bär ist in seinem Zufluchtsort, im Keller eines Hauses, von 20 Wachleuten durch ungefähr 60 Schüsse getötet worden.

* **Im Eise gefangen.** Moskau, 2. Nov. Von der Wolga werden aus Saratow zahlreiche Schiffsunfälle durch das Auftreten starken Treibeises gemeldet. Der Passagierdampfer „Wladimir", der etwa 80 Personen an Bord hatte, wurde von Eisschollen zerdrückt und sank langsam. Die Passagiere wurden bis auf zwei gerettet. Bei Zarizin kenterte aus dem gleichen Grunde eine Fähre. Von 8 Bauern, die darauf fuhren, sind 5 ertrunken. Vom oberen Laufe der Wolga wird Stillstand des Eises gemeldet. Der Dampfer „Batrak" geriet kurz vor Charbin auf dem Amur im Eise fest. Die 600 Passagiere, meist Chinesen, blieben an Bord, überfielen den Kapitän und die Mannschaft und verteilten die Schiffskasse unter sich. Zur Plünderung des Dampfers stellten sich auch Tschunguhsen ein, so daß Kosaken aufgeboten werden mußten. Einige Passagiere und zwei Matrosen sollen im Kampf erschlagen worden sein.

* **Aus Versehen erschossen.** Kattowitz, 4. Nov. (Drahtb.) Der an der Bankraubaffäre beteiligte Einbrecher Pionek sollte gestern nachmittag in Ollschin verhaftet werden. Der mit seiner Verfolgung betraute Kriminalschutzmann Dusdorf wollte mit dem Zollinspektor Gieseler aus Ollschin den sich in einem Gasthaus versteckt haltenden Einbrecher verhaften. Ehe der Bankräuber jedoch überwältigt werden konnte, feuerte er auf den Kriminalschutzmann. Dieser machte eine Wendung und die Kugel traf den Zollinspektor der sofort tot niedersank. In der allgemeinen Verwirrung entkam der Verbrecher.

* **Kampf mit Räubern.** Lodz, 3. Nov. Als heute zwei Räuber auf der Straße verhaftet werden sollten, kam es zu einem Kampfe zwischen diesen und Polizeimannschaften, wobei ein Polizeihauptmann und ein Räuber getötet, ein Polizeiunteroffizier und ein anderer Polizeibeamter schwer verwundet wurden.

* △ **Münzenraub.** Nimes, 4. Nov. (Eig. Drahtb.) Gestern mittag wurde in dem Augenblick, als das Museum geschlossen werden sollte, ein Wächter von zwei Unbekannten überfallen und gefesselt. Darauf zertrümmerten die Verbrecher mehrere Glasbehälter des Museums und raubten dort viele goldene und silberne Münzen. Die Verbrecher flohen sodann, ohne daß man bisher eine Spur von ihnen gefunden hat.

* **Dampferunglück.** Ottawa, 2. Nov. Ein kleiner Passagierdampfer scheiterte auf der Fahrt von Montreal nach Valleyfield in der Nacht während eines schrecklichen Sturmes auf dem See Saint Louis. 16 Passagiere, Männer, Frauen und Kinder, ertranken. Nur vier wurden gerettet.

* **Kesselexplosion auf einem Kriegsschiff.** Newyork, 2. Nov. Sechs Mann von der Besatzung des Schlachtschiffes „Vermont" sind durch eine Kesselexplosion gestern nacht verbrüht worden. Zwei Heizer sind heute im Spital gestorben.

• **Wolkenbruch und Überschwemmungen.** Guerrero (Mexiko), 2. Nov. Die Städte Nochistlan und Quechultenango wurden am Donnerstag durch infolge eines wolkenbruchartigen Regens eingetretene Überschwemmungen fast völlig zerstört. Flüchtlinge melden, daß ein Viertel der Einwohnerschaft umgekommen sei.

• **Folgenschwerer Hotelbrand.** St. Louis, 2. Nov. Das Hotel „Berlin" in Saint Louis ist abgebrannt. Eine Person wurde getötet, 23 Personen sind schwer verletzt worden. Das Feuer wurde erst entdeckt, als die Treppen schon in Flammen standen und jeder Ausweg abgeschnitten war. 150 Hotelgäste mußten auf Leitern, an Seilen oder durch Sprungnetze gerettet werden. Das Feuer kam in dem Zimmer einer Typhusrekonvaleszentin aus. Diese alarmierte trotz ihres Schwächezustandes das Personal. Die Flammen hatten jedoch rasch das ganze Gebäude ergriffen. Die meisten Verletzungen wurden durch das Verbrennen und Reißen der Seile verursacht.

Vier Personen verbrannt.

• **London,** 3. Nov. Heute früh um 2 Uhr entstand in dem großen Warenmagazin der Firma John Barker in Kinsington ein Brand, dessen man erst um 7 Uhr morgens Herr werden konnte. In dem Magazin haben zahlreiche Angestellte ihre Schlafräume. Bei dem Brande sind nach den bisherigen Feststellungen drei Personen umgekommen und 11 schwer verletzt worden, unter diesen ein Feuerwehrmann. — Nach einer späteren Meldung haben vier weibliche Angestellte, die sich durch Springen aus den Fenstern retten wollten, dabei den Tod gefunden.

Zu dem Brandunglück wird weiter gemeldet: Das Gebäude ist ein sechsstöckiger Wolkenkratzer und die Verkäuferinnen schliefen im obersten Stockwerk. Das Feuer brach gegen 2 Uhr morgens in der Küche der Bediensteten aus und muß sich mit rasender Schnelligkeit ausgebreitet haben. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen aus allen Fenstern und die eisernen Feuerleitern waren bereits unbenutzbar. Die Mädchen rannten verzweifelt und schreiend in Nachtgewändern auf dem brennenden Dache umher. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Eine ungeheure Menschenmenge beobachtete atemlos das entsetzliche Schauspiel. Die Feuerwehr bemühte sich vergeblich, die Mädchen zu erreichen. Ein Feuerwehrmann erlitt dabei lebensgefährliche Brandwunden. Schließlich mußten die Mädchen den Todessprung in die Tiefe wagen, wo Feuerwehrleute Netze aufspannten. Drei Mädchen verfehlten hierbei die Netze und fielen 60 Fuß tief auf das Pflaster nieder. Sie starben bald darauf an den erlittenen Verletzungen; 11 andere Mädchen liegen im Krankenhaus lebensgefährlich verletzt. Es steht fest, daß eine Anzahl Mädchen verbrannt ist. Vier verkohlte Leichen wurden bereits geborgen. Die Zahl der Vermißten beträgt 13. Das Gebäude brannte, wie ein weiteres Telegramm meldet, zum Teil aus. Erst nach Tagesanbruch konnte man des Feuers Herr werden. Der Schaden wird auf über 600 000 Mark geschätzt.

Letzte Nachrichten.

Princetown, 4. Nov. (Drahtb.) Dr. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, erlitt heute früh bei einem Autounfall eine kleine Kopfwunde. Wilson erklärt, der Unfall werde seine Dispositionen nicht ändern.

Daressalam, 2. Nov. In seiner Wohnung hat sich der Polizeiinspektor Hauptmann von Stegmann und Stein mit einem Karabiner erschossen. Der Offizier war sofort tot. Als Beweggrund für die Tat wird angenommen, daß Hauptmann von Stegmann eines Gehörleidens wegen, das ihn in seinem Berufe behinderte, von Schwermut befallen worden war, die ihn in den Tod trieb. Der verstorbene Offizier nahm an der Chinaexpedition 1900 mit Auszeichnung teil, ebenso an verschiedenen Expeditionen in Deutsch-Ostafrika.

Der Krieg auf dem Balkan.

Am heutigen Montag sind folgende Meldungen eingelaufen:

Die Gerüchte über eine Mobilisierung der englischen Flotte, die durch die Presse gehen, werden von der Admiralität als vollkommen unbegründet bezeichnet. Es wird keinerlei Schiffsbewegung in den heimischen Gewässern in Erwägung gezogen.

Der deutsche Kaiser hat an die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, seine Schwester, einen Brief gerichtet, in welchem er die griechische Armee zu ihrem mutvollen Vorgehen und ihren Erfolgen beglückwünscht. Der Brief wurde auch dem griechischen Oberkommandierenden mitgeteilt.

Ein englisches Kriegsschiff ist Samstag in die Dardanellen eingefahren und hat einige Kilometer hinter der Einfahrt Anker geworfen. Der Kommandant des Schiffes setzte sich mit der englischen Botschaft in Verbindung.

Zuverlässige Informationen, die Sonntag nachmittag in der türkischen Regierung nahestehenden Kreisen in Konstantinopel bekannt wurden, bestätigen, daß die Schlacht bei Lüle-Burgas sich zu einem furchtbaren Schlage für die Türkei gestaltete. Die Bulgaren, in deren Reihen zahlreiche 17jährige Rekruten waren, griffen mit großem Ungestüm an, so daß die Türken nach überaus schweren Verlusten — man spricht von 40 000 Toten und Verwundeten bei einer Gesamtstärke von 90 000 Mann auf türkischer Seite — sich zurückziehen mußten. Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Es verlautet, daß das türkische Hauptquartier bereits nach Hademkoj verlegt worden ist. Die aus Rodosto zurückgezogenen Truppen sollen nach St. Stephano beordert worden sein. Das Linienschiff „Asseritewfik", das seit einigen Tagen im Goldenen Horn ankerte, ist gestern mit unbekanntem Ziel, vermutlich nach den Dardanellen, ausgelaufen.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel war der Rückzug der Türken auf die Tschutaldscha-Linie eine Folge des außerordentlich mörderischen Kampfes südlich von Lüne-Burgas. Die Türken widerstanden heldenmütig und wichen schließlich dem Feuer der bulgarischen Artillerie, dessen Wirkung schrecklich war. Über 2000 Türken sollen gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, die Truppen bei Tschutaldscha wieder zu ordnen, um die Hauptstadt zu retten.

Die Schwester des Prinzen Asis, des Vetters des Khedive, telegraphiert, daß die Gerüchte von der standrechtlichen Erschießung ihres Bruders unzutreffend sind und daß Prinz Asis noch immer in der Front kämpft.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, wurde Rodosto von den türkischen Truppen geräumt.

Die „Times" schreibt: Nicht nur können vorzeitige Versuche einer Intervention in der allgemeinen Balkanfrage Gefahren enthalten, sondern es seien bereits Symptome, daß man ein Risiko eingeht, wenn man auf die Mächte einen Druck auszuüben versucht, sich in dem gegenwärtigen Stadium auf präzise Formeln festzulegen. Es gibt Zeiten, wo die Diplomatie sich langsam und vorsichtig bewegen muß und dies ist eine solche Zeit. Nichts wird gewonnen, wenn man in Hast neue Formeln zu entwickeln sucht. Anderseits kann davon etwas verloren gehen.

London, 4. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Times" erwartet man in der heutigen Unterhaussitzung eine Erklärung Sir Edward Greys als Beantwortung der Frage über die Gerüchte der Entsendung des dritten Geschwaders in die türkischen Gewässer. Man hegt Besorgnis bezüglich der christlichen Bevölkerung von Konstantinopel.

Sport.

Rennen zu Karlshorst, 3. November.

Das zwar empfindlich kalte aber klare Herbstwetter und die vorzügliche Wasserpantomime des Parforce-Jagd-Rennens hatten Karlshorst am Sonntag zum Abschied einen glänzenden Besuch verschafft. Das Publikum kam auch voll auf seine Kosten, denn die erheiternden Zwischenfälle bei der Durchquerung des Sees blieben nicht aus. Sieben Pferde wurden für das über 7500 Meter führende längste deutsche Hindernis-Rennen gesattelt, auf ihnen saßen im „roten Rock" unsere bekanntesten Herrenreiter. In die Favoritenstellung teilten sich der Franzose Le Miracle und The General. The General durchquerte den See so langsam und kam dann so schlecht wieder in Schwung, daß er mit wenigstens 50 Längen Abstand anscheinend aussichtslos als Letzter folgte. Ochmiana wurde bald nach Passieren des Sees angehalten. Chanoine und Miß Gris führten nunmehr in langsamem Tempo bis zum großen Bach, wo Chanoine stürzte. Das auf 4 Köpfe zusammengeschmolzene Feld sah jetzt The Sinner in Front vor Le Miracle, Miß Gris und dem ständig aufrückenden The General, der schon 1000 Meter vor dem Ziel in überlegener Haltung wieder bei den übrigen Pferden galoppierte. Miß Gris war dort geschlagen, und auch The Sinner begann zu ermüden. Le Miracle wurde durch die Energie seines Reiters, Lt. Braune, bis in den Einlauf noch neben The General gehalten, dann aber konnte Herr W. Dodel seinen Wallach zu einem sehr sicheren Siege mit fünfviertel Längen Vorsprung steuern. Auch das übrige Programm brachte interessante Konkurrenzen. Die Resultate waren:

Ulan-Hürden-Rennen. 8000 Mark. Dist. 2700 Meter. 1. Hrn. v. Bredas Ostia (Th. Bastian). 2. Quartus 3. Frühwach. Tot 196:10. Pl. 47, 14:10. 6 liefen. Kampf ¾ Lg. —Hals.

Preis von Parchim. Ehrenpreis u. 3000 Mark. Dist. 3600 Meter. 1. Rittm. v. Kummers Adler (Lt. Frhr. v. Berchem). 2. Heiotoho. 3. Edda. Tot. 29:10. Pl. 14, 21:10. Leicht 5—2½ Lg.

Winter-Preis. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Dist. 5200 Meter. 1. Rittm. v. Buddenbrocks Ritterschlag (Fritsche). 2. Florham. 3. Coram populo. Tot. 102:10. Pl. 16, 15, 12:10. Unpl. Diamond Hill (4), Tory Hill, Pinion (angeb.), Hacklers Beauty (5), Oben hinaus (angeb.) Sehr leicht 6 Lg.—Hals —3 Lg.

Parforce-Jagd-Rennen. Ehrenpreis u. 12 000 Mark. Dist. 7500 Meter. 1. Hrn. G. Nettes The General (Hr. W. Dodel). 2. Le Miracle. 3. The Sinner. Tot. 30:10. Pl. 12, 11, 14:10. 7 liefen. Zeit 10 Min. 24 Sek. Sehr sicher ¾—14 Lg.

November-Handicap-Jagd-Rennen. 3300 Mark. Dist. 3400 Meter. 1. Hrn. O. Kamphenkels Rusticus (H. Brown). 2. Salambo. 3. Hermes I. Tot. 24:10. Pl. 13, 13, 20:10. 7 liefen. Überlegen 2½—Hals—5 Lg.

Deutsches Halbblut-Jagd-Rennen. Ehrenpreis u. 6200 Mark. Dist. 5500 Meter. 1. Hauptm. Geislers Amanda (Lt. Gabriel). 2. Grammow. 3. Seezunge. Tot. 115:10. Pl. 24, 24, 15:10. 7 liefen. Leicht 8 Lg.—Kopf—4 Lg.

Ultimatum. 3800 Mark. Dist. 1200 Meter. 1. Mgr. Rahs Gretna Green (O. Dreißig). 2. Ger. 3. Kassala. Tot. 227:10. Pl. 38, 15, 50:10. 9 liefen. Sicher ½—2½ Lg—Hals

Letzte Rennen in Horst-Emscher, 3. Nov. 1912.

Der Schlußtag der rheinisch-westfälischen Kampagne ging am Sonntag in Horst-Emscher bei gutem Wetter und starkem Besuch vor sich. Das Hauptinteresse beanspruchte das Trainer Flachrennen, in welchem alljährlich zum Schluß noch einmal die alte Garde der Reiter zum Worte kommt. Die Resultate waren:

Blumenmädchen-Rennen. 4000 Mark. Dist. 1200 Meter. 1. Herrn Orbergs Thermometer (Schläfke). 2. Donnerwetter. 3. Bignonne. Tot. 87:10. Pl. 18, 19, 49:10. 10 liefen. Leicht 1—1 Lg.

Preis von Nordstern. 1500 Mk. Dist. 3000 Met. 1. Lt. Stahlknechts Medicis Pride (Jentzsch). 2. Faraga. 3. Blitzful. Tot. 34:10. Pl. 22, 153, 88:10. 13 liefen. Sicher ½—¾ Lg.

Martini-Handicap-Steeple-Chase. 4200 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Herren J. und G. Reimanns Lichtenstein (Kühle). 2. Clou. 3. Brassert. Tot. 22:10. Pl. 12, 12, 16:10. 8 liefen. 6—8 Lg.

Lebewohl-Jagdrennen. 2000 Mk. Dist. 3000 Met. 1. Herrn A. Schürmanns Saint Rules (Gädicke). 2. Perdita. 3. Chalabre. Tot. 14:10. Pl. 14, 34, 33:10. 12 liefen. Leicht 1—1 Lg.

Trost-Hürdenrennen. 2000 Mk. Dist. 2000 Met. 1. Herrn G. Scholls Pantagruel (Hammer). 2. Ilwan. 3. Antimone. Tot. 32:10. Pl. 16, 21, 26:10. 9 liefen. Sehr leicht 5—3—2 Lg.

Trainer-Flachrennen. 2000 Mk. Dist. 2500 Met. 1. Herrn P. Mecklenburgs Lynch Law (Hopstein). 2. Le Hasard. 3. Erstelling. Tot. 135:10. Pl. 22, 21, 22:10. 18 liefen. Sicher ¾ Lg.—3—2 Lg.

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 2. November bis 27. Oktober 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	20,25 M.	21,35 M	Krummstroh	2,50 M.	3,00 M.
Roggen inl.	17,80 „	18,75 „	Heu	5,50 „	7,00 „
Braugerste	22,00 „	25,00 „	Rindfleisch	1,60 „	2,00 „
Futtergerste	17,00 „	17,75 „	Kalbfleisch	1,40 „	2,10 „
Hafer inl.	17,50 „	22,50 „	Hammelfleisch	1,50 „	1,90 „
Erbsen	28,00 „	34,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,80 „
Bohnen	30,00 „	38,00 „	Speckgeräuch.	1,70 „	1,90 „
Linsen	32,00 „	45,00 „	Kossfleisch	0,80 „	0,80 „
Kartoffeln	5,00 „	6,00 „	Essbutter	2,00 „	2,60 „
Richtstroh	3,60 „	3,80 „	Eier (60 St.)	6,30 „	7,20 „

Hauptredakteur: Rudolf Stricksholt. Verantwortlich für Politik Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koenen; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.



Hohenlohe
Grünkernmehl
für leichtverdauliche aromatische Suppen.
Immergut!

Sagen Sie nicht
ein Paket Bleich-Soda, sondern
verlangen Sie
ein Paket **Henkel's Bleich-Soda,** nur dann sind Sie sicher, ein seit 37 Jahren bewährtes und erprobtes Präparat zu bekommen, dessen Gebrauch Sie stets vollauf zufrieden stellt.

Leciferrin

Jedes Gläschen „Leciferrin" bringt neue Kräfte und Energie!

Leciferrin dürfte in keiner Familie fehlen,
Aerztlich verordnet gegen **Blutarmut, Nervöse Zustände, Bleichsucht, Verdauungs-** u. **Ernährungsstörungen.**
Unentbehrlich in der **Rekonvaleszenz** nach erschöpfenden Krankheiten.
Man achte auf das Wort **„LECIFERRIN".** Preis M. 3.— die Flasche, überall erhältlich.
„Galenus", Chemische Industrie, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

In unser Handelsregister A ist zu der unter Nr. 591 eingetragenen Firma **Mathias Brück** Münster eingetragen, daß diese in Mathias Brück Kommanditgesellschaft Münster geändert ist. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1912 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Theodor Brück zu Münster und der Kaufmann Moritz Witkop zu Gelsenkirchen. Es ist ein Kommanditist vorhanden.
Münster, den 28. Okt. 1912.
Königl. Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist zu der unter Nr. 50 eingetragenen Genossenschaft **Handelsverein Greven,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Greven, heute eingetragen worden, daß die Genossenschaft durch Generalversammlungsbeschluß vom 14. Juni 1912 aufgelöst ist. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind zu Liquidatoren bestellt.
Münster, den 29. Okt. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Kiefernversteigerung.
Am Freitag, den 8. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werden auf dem Magazinhof Georgs-Kommende Nr. 5—6 Roggenkleie, Fußmehl, Abfall- und Drahtbürsten an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft.
Proviantamt Münster i. W.

Gelegenheitskauf!
Große Partie
Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen
zu staunend billigen Preisen abzugeben.
Möbelhaus Herm. Müllering
Rothenburg 35.

Wirtschaft!
Gute Wirtschaft, verbunden mit Kolonialwarenhandel usw. in einem größ. Kirchdorf (Bahnstation) im Oldenbg. Münsterland, ist zu verkaufen.
Näheres durch **J. Thole, Vechta.**

Zu verkaufen:
1 neues Plüschsofa 40 Mark, 1 Kür Kleiderschrank 45 Mark, 1 Tür. 20 M., 2 Pchl. Bettlade mit Matratze 30 M., 1 Stehpult 6 Mk., gröss. Schreibpult 12 M., 2- u. 3lamm. Gasherde 3—6 M., Gastische 5—6 M., 6 fast neue Waschmaschinen von 15 M. an, 3 Kommoden 10, 12, 18 M., eiserne Bettlade 5 u. 9 M., einschl. Bettlade, 15, 20, 25 M., Ladenregale, Theke, Glasschränke, mit u. ohne Schubladen, in jeder Größe, Ofen, mittlerer Größe, 10, 15, 20, 25 M. sowie eine Küchen-Einrichtung und verschied. and. Näh. Erphofstraße No. 8, parterre.

Wer sein Wohn- oder Geschäftshaus verkaufen will, wende sich innerhalb 4 Tagen an **G. Neumann postl. Hiltrup.**

Neues rotes Fichl. Oberbett, 2 Kissen 28 M., 1 n. 1 W. b. bes. pelle. Frauenstraße 28, II.

Gebr. Gas-Hängelampe
mit Zugvorrichtung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. G G 758 an die Geschäftsst.

2 junge Kaufleute suchen für einen Abend in der Woche
einen 3. Mann z. Skat
Off. u. K L 781 an die Gesch.

Eine 1sch. hölz. **Nußbaum-Bettlade** zu kaufen gesucht. Off. unter R O 784 an die Gesch.

Ansichtskarten-Ständer zum Drehen, sowie **gebrauchte Kopierpresse** zu kaufen gesucht. Offerten unter A A 791 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verpachtung einer Besitzung.
Eine am Schiffahrtskanal 2 km **von der Station der Elektrischen gelegene Besitzung,** bestehend aus ca. **12 Morgen Grund m. darauf stehendem neuen maff. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden ist auf sofort zu verpachten.** — **Anschluß an die vorhandene Milchlandzentrale ist zu erreichen.**
Anton Möllers
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

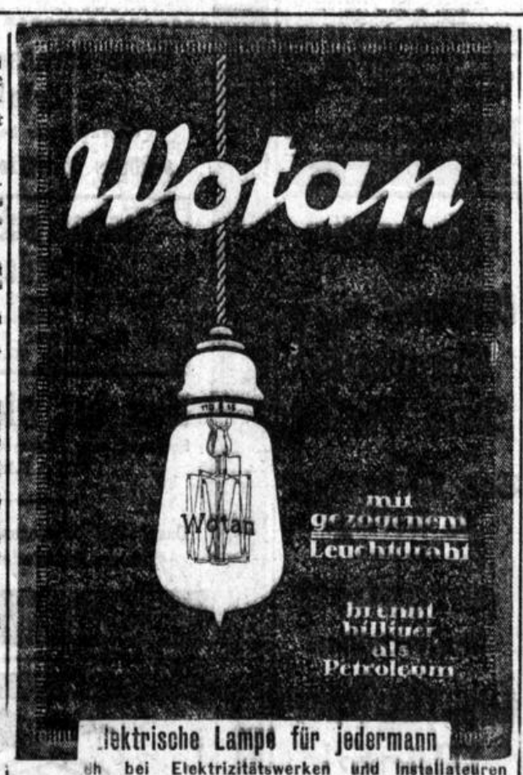
Mehrere gute
Plüschsofas
— von 37—40 Mark. —
Westf. Möbelniederlage
Eisenbahnstraße No. 11, an der Erlöserkirche.

Eichene
Flurgarderoben
von 12,75—19 Mark.
Westf. Möbel-Niederlage,
Eisenbahnstraße 11, an der Erlöserkirche, nicht zu verwechseln mit der Bahnhofstraße.

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Offerten Nr. **5189** an die Annoncen-Exped. **G. Wendel,** Ludgeristraße No. 12.

Wiener Café, Centralhof.
Nachtcafé.
Engl. und franz. Zeitungen.
Spezialität: Bouillon mit Kindermark.

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Alterseinweg 28, II.



Elektrische Lampe für jedermann
zu haben bei Elektrizitätswerken und Installateuren

Wer beleiht oder übernimmt erststellige
Hypothekenbriefe?
Offerten unter **Nr. 5187** an die Annoncen-Expedition **G. Wendel,** Ludgeristraße 12.

1913 **Münsterischer Almanach** 1913
Soeben erschienen.
Der Taschenkalender enthält auf 64 Seiten ein genaues Kalendarium mit allen für die hiesige Gegend wissenswerten Notizen, Verzeichnis der Jahrmärkte, der Finsternisse, Festtage der Juden, Sonnen- auf- und Untergangstafel, Tafel zur Stellung der Uhr, Porto-Tage für das Reichspostgebiet und für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Martinimarktpreise für Münster von 1891—1911 und a. m.
Preis geheftet 15 Pfg.,
elegant kartoniert mit durchschossenem Papier und mit Aufdruck 25 Pfg.
Für Wiederverkäufer günstige Bezugsbedingungen.
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlg., Münster i. W.

Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter sen., Kr. Limp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. N.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schönes, ruh. möbl. Zimmer, straßenwärts, m. Baddbenutzung, zu vermieten.
Theissingstraße 8, II.

Sofort gr. freundliches **Part.-Zimmer** z. verm. 62b Brüderstr. 9 pt.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(Gartenaussicht) m. Schreibtisch und Dauerbrenner zu vermiet. **Krummer Timpen 17,** Torweg ganz durchgehen.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee auf sofort zu vermieten.
Schillerstraße Nr. 33.

Gut möbl. Zim. mit Morgenkaffee zu vm. Näh. **H. Landsmann,** Schmalestraße 10.

Nähe der Bahn **möbl. Zimm.** zu vm. Junkerstraße 8, 1. Et.

Einfach möbl. Zimmer
mit voller Pension an besseren Handwerker sofort zu vermieten.
Emdenerstraße 10 part.

Herrsch. **Wohn.,** 4 Z., K., Bad, Gas, Gart., sof. zu vm. 480 M. Näh. Augustastraße 43, 2. Etg.

Herrsch. Wohnung,
1. Etage, 7 Zimm., Küche, Bad kompl., 2 Mansarden, 2 Keller, Leucht- und Kochgas vorhanden, mit Garten an der Promenade, **Gartenstraße Nr. 9.** — Näheres daselbst.

Herrschaftl. 1. Etage
im Hause Süd- und Jägerstr.-Ecke auf sofort zu vermieten. Näh. Jägerstraße 37, part.

Eine freundl. **Wohnung** von 3 Zimmern u. Küche auf sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Verspohl 3.

Das vom Herrn Justizrat Müller bisher bewohnte
Einfamilienhaus
mit Zentralheizung usw., Stadtlohnerstraße 26, ist versetzungsh. z. 1. Jan. 1913 zu verm. od. zu verkaufen, evtl. auch früher. 679
Näh. Klosterstraße 4—5.

Kötterwohnung,
neues Wohnhaus mit Stallgebäude, Garten, Ackerland und Kuhweide an jüng., gesunden landwirtsch. Arbeiter zu verm. Meldungen besorgt u. **A B 3471** die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Bades., Keller, Mans. zu sof. oder spät. zu vermieten. (2)0e
Kettelerstr. 33 part. Näh. Kettelerstr. 57 part.

Ladenlokal

mit Einrichtung für Kolonial- als Filiale oder mit Wohnung sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Geschäftsst. 20

Gesuchte Wohnungen

Jg. Kaufmann sucht einfach **möbl. Zimmer** in bess. Hause. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **O P 785** an die Gesch. ds. Bl.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
mit Garten in schöner Lage zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Off. u. **J K 780** an die Gesch.

Von drei erwachs. Personen
Wohnung
von 4 Zim. u. Küche im Preise bis 350 Mk. zum 1. April 1913 zu mieten gesucht. Off. unter **F F 3495** an die Gesch.

Frdl. Wohnung in ruh. Lage, 2 Zim., Küche u. Zub., sucht nach hier einberufener, jg. Beamter ohne Kinder v. sofort od. 1. Dez. Off. m. Preisang. u. **G 7085 M. Mosse,** Markt 57.

Offene Stellen

Herr sucht zu Dezbr. einfache
ältere Haushälterin,
die alle Arbeiten tun muß, die Glanzbügeln versteht, bevorzugt. Offerten unter **E E 3494** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tücht. gewissenh. Mädchen für Küche und Haus in kl. herrsch. Haushalt (1 Kind) gesucht zum 1. Dezember. 699
Näh. Geschäftsstelle d. Bl.

Frau J. Menko Hartogensis
Emlichede (a. d. Grenze)
sucht, am liebsten per 1. Dez., eine feine, selbständige
Köchin
unter prima Referenzen. Gehalt 110 Taler jährlich. 135

Ein gröss. **Putzgeschäft** sucht per Januar eine durchaus tüchtige, selbständige
1. Putzarbeiterin
(Directrice). Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **L L 3007** an die Gesch.

Junges Mädchen vom Lande findet Gelegenheit, sich in Küche und Haushalt auszubilden. Familienanschl. Lohn nicht über 100 Mk. Off. unter **W B 700** an die Gesch. ds. Bl.

Für einen mutterlosen Haushalt auf dem Lande wird per 1. Dezember cr. eine bessere
kath. Haushälterin
(Fräulein od. Witwe), die Liebe zu Kindern hat, gesucht. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Off. unter **S S 3006** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverlässiges Mädchen
für nachm. zu Kindern gesucht. Meldungen **Hoyastraße 5, III.**

Geistl. Professor sucht zum 1. Jan. od. früher eine tüchtige, in bürgerl. und feiner Küche sowie in Hausarbeit wohlbewanderte
Haushälterin.
Offerten nebst Zeugnissen unter **P P 3004** an die Gesch.

Suche zum 15. November ein braves kath.
Dienstmädchen
bei vollem Familienanschluß u. hohem Lohn. Restaurant und Kolonialwaren-Handlung **Carl Schröer,** Bocholt i. W.

Zu sofort oder später ein ordentliches fleißiges
»» Mädchen ««
für Küche u. Haushalt und zum Bedienen der Gäste gesucht.
Gasthof Wilh. Wismer,
Rheine.

Tüchtiges, ehrliches
»» Mädchen, ««
in Küchen- und Hausarbeiten erfahren, sofort od. später ges.
Frau Jos. Houben,
Rheine i. W.

Stundenmädchen
vorm. 4, nachm. 1 Std. gesucht. Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Umständehalber zum 15. Nov. oder später tüchtiges **Mädchen** gesucht. Familiäre Behandlung.
Frau Mittrupp,
Engelstraße 88.

Auf sofort ein **Mädchen** zur Aushülfe für ganze Tage gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht zu sofort od. 15. November für einen kleinen, herrschaftl. Haushalt in Thüringen
Küchenmädchen,
das selbständig kocht, und
Hausmädchen.
Meldungen an **Freifrau von Düring,** Münster, Reichsstr. 54

Für eine mittlere Handelsmühle, Wassermühle mit drei Mahlgängen, wird für sofort ein tüchtiger
erster Müller gesucht.
Bewerbungen, Referenzen, Lohn, wem, sagt die Gesch. ds. Bl.

Stellmachergeselle und Lehrling
auf sofort gesucht von
Ant. Hartmann, Wagenbauerei, Warendorf, Münsterstr.

Halbinvalide
für einige Stunden des Vorm. für leichte Arbeit gesucht. Off. unter **R S 787** an die Gesch.

Junger Bäckergeselle
auf sofort gesucht. **Th. Remke,** Bäckerei u. Konditorei, An den Mühlen Nr. 3.

Zwei tüchtige
Schreinergesellen
für dauernde Arbeit gesucht.
Th. Steffens,
mech. Bau- u. Möbeltischlerei, Osterfeld i. Westf., Kirchstr. 18.

Für herrschaftlichen Stall
erster Kutscher
gesucht. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. u. **B B 3491** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf sofort oder später ein ev. selbständiger
Maschinenschlosser
gesucht, der mit allen vorkommenden Reparaturen an landschaftlichen Maschinen vertraut ist u. selbständig arbeiten kann. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen u. gute Zeugnisse besitzen, woll. sich melden.
Peter Braun u. Sohn,
Maschinenbau-Werkstätten,
Nordhorn i. H.

Müllergesellen für meine Wasser- und Dampfmühle zum sofortigen Eintritt gesucht.
B. Noonboll,
Laer, Bez. Münster. (186

Suche für sofort einen ehrlichen jungen **Mann** zum Bedienen der Gäste.
Offerten unter **G G 778** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann als
Hausdiener
per bald gesucht. 629
Hotel-Restaurant **Hanse-Haus** Münster i. W.

Laufbursche
Propperer zuverl. Junge als Laufbursche per sofort gesucht.
J. Osthaus, Dampf-Bettfedern-Reinigung, Hagedornstr. 17/18. (92b

Ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. **Bernh. Menne,** Bäckerei u. Conditorei, Bochum, Ottostraße 30.

Tüchtig. Bäckergeselle
gesucht.
Heinr. Munsch, Meppen.

Ord. Frau od. Mädchen
zum Putzen gesucht.
Hotel Westfälischer Hof.

Gesuchte Stellen

Erstwärterin
ärztl. gepr., mit 1. Jahr, ist unständeh. 1. Dezember u. Januar u. vom 15. März frei. War zuletzt in Schweden, übernimmt Babywäsche. Offerten unter **K K 3000** an die Gesch. 129

Tücht., gebild. Fräulein (kath.), auch mit ländl. Verhältnissen vertraut, sucht auf **sofort** oder später selbständige Stellung zur Führung des Haushaltes eines bürgerl. Hauses. Mäßige Ansprüche. Off. an **Direktor Lichtenstein, Bocholt.** Telef. 44 135

Flickerin sucht Kundsch.
Selb. ist auch bewandert in der Anfertigung feiner Art Wäsche.
Gracistraße 48, 1. Etg.

Perfekte Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Off. unt. **D N 785** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für ein junges Mädch eine nicht zu schwere Stellung bei Kindern od. älterer Dame. Zu erfr. Alterseinweg 11/12

Tüchtige Schneiderin sucht Stellung als **Empfangsdame oder Verkäuferin** in Konfektionsgeschäft. Offerten unt. H 7086 an **Ang. Rolef,** Markt 37.

Suche für meine Tochter Stelle für Bureau und Kontor. Dieselbe ist jetzt mit dem Besuche der Handelsschule fertig geworden. Näh. Gesch. w2e

Junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht **Stellung** zum Erlernen des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unter **L M 789** an die Gesch.

Junger Bäckergehülfe
sucht sofort dauernde Stellung. Off. u. **B B 792** an die Gesch.

Jung. Verkäufer
mit guten Zeugnissen, sucht per sofort **Stellung.** Offert. unter **G L 788** an die Geschäftsst.

Volontär.
Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung für sofort Stellung im Engros-Geschäft der Kolonialwarenbranche. Angebote unter **L M 782** an die Geschäftsstelle

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt. Mann verlange ausdrücklich **Forman!**

Kram-, Vieh-, Pferde-, Korn-

Markt

zu Burgsteinfurt

am Donnerstag, d. 7. Novbr.

Du Monts
Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.

Ges gesch

Pianinos Flügel

nur beste Fabrikate wie Blüthner, Bechstein, Berdux, Mand, Knauß, Ritmüller zu billigsten Preisen.

Gebrauchte Instrumente am Lager.

Bei Barzahlung hoher Rabatt
Teilzahlung bequemste Art.
Klavierstimmungen Reparaturen

Bisping'sches Piano-Haus
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 12,
Telefon 1991. Gegr. 1879.

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. Offerten u. D D 726 an die Gesch.

Geld für Landwirte
besorgt zur 1. Stelle unkündbar. Anfragen nur m. Retourmarke.
Bernh. Althoff *
Komm., Warendorf i. W.

Staniol- (Silber) Papier kauft
C. Rütter sen., *
Krummertimpen Nr. 17—19.

Antiquitäten,
jeder Art, billigst. w*
Joh. Bröker
Georgskommede 9.

---

200 Mark
kostet die Ausbildung zu einem vollkommen tüchtig.
Chauffeur
Verlangen Sie **kostenlos** die Broschüre B 1 unserer Fachschule.
Stellenvermittlg. gratis.
Eintritt jederzeit. a*
Gebr. Windhoff,
Motoren- u. Fahrzeug-Fabrik, G. m. b. H., Rheine i. W.

---

10 Prozent
der ersten Jahresprämie werden bei Abschluß einer Lebens-, Volks- oder Kinderversicherung als Provisionsanteil gewährt. Bei Anträgen von Damen findet die Untersuchung durch die Ärztin Frl. Dr. med. Margarete Moormann statt. *
Angebote von Damen und Herren erbitte unter C C 754 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weg. Aufg. des Gesch.
fast neues
Bäckerei-Inventar
sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Abgezogen Anteil an geschont.
Privatjagd
Nähe Münsters, für Mk. 120 zu übertrag. Nur 1 Mitjäg. Angeb. u. **O S 3497** a. d. Gesch. t2b

---

Günstige
Industriegelände
am Dortmund-Emskanal und Eisenbahnknotenpunkt werden vermittelt. Elektrizitätswerk am Platze. Kaufkräftiges Hinterland. Näheres durch *
Verkehrsverein Neuenkirchen.

W. Junkermann
Rothenburg 48.
gegr. 1836, Fernruf 1089
Rothenburg 48
empfiehlt seine Spezial-Marken
Edith, ff. Glace
für Damen und Herren Mk. 2.75. w4a
Hermine ff. Ganz-Stepper, für Damen und Herren Mk. 2.50.
Fachmännische Bedienung.

Schiedmayer & Söhne- Feurich- Francke- Schwechten- Pianinos

Pianinos

— Kauf, Miete, Teilzahlungen. —

Vermietet gewesene Pianinos billigst zu verkaufen, 10jährige Garantie. r

Alte Pianos werden in Tausch genommen.

F. Dahmen, Pianofortebauer
Warendorferstrasse 15.
Klavierstimmungen. — Reparaturen. —

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.
60 Musterzimmer 60
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Wer
ohne mit seinem Namen in die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend
etwas
zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung usw.
sucht
und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wende sich an die w2a
Annoncen-Expedition E. Vendel,
Ludgeristrasse 12, Fernruf 1540. Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet, unter Wahrung strengster Diskretion zu, dabei erspart man Zeit, Geld und Porto.

Bisping'sche Musikalien-Handlung
empfiehlt **alle Musikalien**
zu billigsten Preisen.
Großes Lager in allen Neuerscheinungen.
Neu! **Sang, und Klang, Band VII.** Neu!
Neu! **Musikal. Edelsteine, Band III.** Neu!
Neu! **Goldene Geige, Band III.** Neu!
Neu! **Tongers Musikschatz, Band III.** Neu!
Texte und Opernführer.
Alle Nummern der **billigen Rühle-Bibliothek.**

Kaufen Sie
Perser-Teppiche
nicht, bevor Sie **mein Lager** angesehen haben.
— Zwanglose Besichtigung. —
Onno Behrends,
r* Alter Steinweg 8.

Tanzschule von H. J. Riese
Universitäts-Tanzlehrer
Weitere Anmeldungen zu den **Anfang ds. Monats** beginnenden
Tanzkursen
bitte ich rechtzeitig zu bewirken, Neubrückenstr. 31, (Privat-Parkettsaal). 53v

---

Im Regbz. Münster alleinst. kleiner Fabrikant auf d. Dorfe, mit eig. herrschaftl. Wohnhaus und Garten wünscht
zwecks Heirat
mit einer gut kathol. Dame in Verbindung zu treten. Reell, dauer anonym zwecklos. Ausführliche Briefe nebst Photographie unter **O O 3003** an die Geschäftsstelle.

Gebildeter Herr, vermögend, aus angesehener Familie, kath., 27 Jahre, Bäcker, sucht zwecks späterer
Heirat
mit kathol. Dame, die Lust und Liebe zum Geschäft hat, bekannt zu werden. Einheirat in Bäckerei oder Restaurationsbetrieb nicht ausgeschlossen. t2b
Ausführliche Offerten womöglich mit Bild unter **R R 3002** an die Geschäftsstelle.

Schmiede
hauptsächlich Huf- und Wagenschmiede, mitten in der Stadt, nahe am Markt gelegen, sterbefallshalber sofort oder später auf längere Jahre zu verpachten. t3a **Wwe. Pepper,** Dülmen.

Älterer Landwirt, langjährgerichtl. Gutachter, übernimmt bei Verkauf oder Enteignung von Grundstücken am Kanal od. Eisenbahn, die Abschätzung des Bodenwerts und der Nebenentschädigungen. a*
Näheres Geschäftsstelle.

Antik
Schöner Schrank, Füllungen mit prachtvoll geschnitzter Topfblume, sowie Ober- und Unterteil nebst gebrochenen Ecken, ebenfalls geschnitzt, zu verkaufen. Händler verbeten.
Näh. Geschäftsst. d. Bl.

Sehr kräftig gebautes kreuzsaitiges
Pianino
mit herrlichem Ton ist ganz unter Preis für 380 Mark mit Garantie zu verk. (v2b
Fritz Riesenbeck,
Glaspassage.

Für eine größere Anzahl Bestühle, evtl. bis 300 Stück,
ist Raum und Kraft zu vermieten.
Offerten unter **A A 3490** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Teihaber ««
mit 30—40 000 Mark bar zum Betrieb einer Schweinemastanstalt gesucht. Meldungen erb. unter **G G 3436** an die Gesch.

Gebr. Badeeinrichtung
mit Gasheizung zu kaufen ges. Marienthalstr. 14, 1. Et. l.

Hôtel-Omnibus,
6—8sitzig, hochmodern, so gut wie neu, **Landauer,** vierstg. **Break, Halbverdeck** (Selbstfahrer), **Coupes,** ferner **Familienwagen** mit verd. Bocksitz, für Landw. geeign. Sämtliche Wagen sind gut erhalten. Selten günstige Gelegenheit. 4b
Josef Wilking, Bocholt

Dauerbrenner, gut erhalt., mittlere Größe, billig abzugeb. Jüdefelderstraße 49, unten.

Diesen Amerikaner,



weltberühmtes Fabrikat **„Oranier"** mit Pat.-Zentralregulierung, Sockelzug und ges. gesch. Rauchgasabsaugung verkaufe ich infolge eines neuen grossen Abschlusses, solange der Vorrat reicht, zu dem
staunend billigen Preis von nur
nur Mk. 45.00.
Ausstattung:
Künstlerisch moderner Bau, majolikaähnlich emailliert mit Nickel.
Versand nach auswärts franko.
Auf sämtl. übrigen Öfen „Juno", „Reismann" etc. gebe ich auf die sowieso schon billigen Preise noch einen **Extra-Rabatt von 10 pCt.**

F. A. Ammelounx
vorm. **Herm. Franken**
Salzstrasse No. 23.

Der schönste Schmuck für das Haus ist ein künstlerisches Bild.
Grosse Auswahl vornehmer Reproduktionen in
E. Obertüschens Kunsthandlung
Ludgeristrasse 36. U45

Morgen Dienstag von 8—12 Uhr
billiger Fischverkauf, Hafen (Nord)
Tees Willms, Seitemünde.

Zuschlagfreie
Kriegsversicherung
gewährt die
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Bankfonds Ende 1911 . 381 Mill. M.
Reserven für den Kriegsfall über . . . . . 50 Mill. M.

„Ob du liegest oder gehst,
„Sitzest, auf dem Kopfe stehst:
„Ist der „Fox" auch noch so voll,
„Tinte kommt nur, wenn sie soll!
Royal Fox für die Reise
bester Sicherheitsfüllhalter
12.50 Mk., 15 Mk., 17.50 Mk. (l*
(Nicht billig, aber wirklich vollkommen.)
Allein-Verkauf
dieser und vieler anderer guter Marken: Puck 3 M., Löwen 5, Merkur 8.50, Roosevelt 12.50,
M. Löwenstein Spezial-Geschäft, Münster, Ludgeristr. 8.

Schreibmaschinen aller Systeme neu u. gebraucht.
Verkauf Abzahlung Miete



Verschreibung kostenlos
Heute u. Dienstag
Heim. Buschmann
vorm. G. A. Hülswitt
Drubbel 17/18 **Münster** W.

Schnupfen
CRÈME DÉHNE DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Ulster oder Paletot b(8c
zu kaufen gesucht. Offerten unter **A D 733** an die Geschäftsst.

Aula des Realgymnasiums
Sonnabend, den 9. November, abends 8 Uhr:
— Konzert —
Geheimer Hofrat Professor **Willi Burmester**
unter Mitwirkung des
Hofpianisten Herrn **Schmidt-Badekow.**
Vollständig neues Programm:
Beethoven: Sonate C-moll.
Biotti: Konzert No. 22 A-moll.
Wieniawski: Faust-Fantasie. a4b
Billets à 3, 2, 1 Mk. sind in der **Bisping**schen Musikalien-Handlung zu haben.

Ausstattung und Ausbau vornehmer Wohnräume. Sehenswerte ständige Ausstellung in ca. 100 Abteilungen.
Qualitätsware in künstlerischer Durchbildung u. denkbar bester Verarbeitung — durchaus preiswert. Anerkannt leistungsfähige „eigene Werkstätten". Größtes Lager in Teppichen — Gardinen Dekorationen — Orientteppichen Linoleum

F. C. Münch Nachflg.

Herm. Odendahl
Münster i. W. Ludgeristraße 11.
Besichtigung der Ausstellung erwünscht. Lieferung franko. — Kostenanschläge zu Diensten. 13a

---

WIX FIX
saugt
Fett und Schmutz auf. Es reinigt blitzschnell Emaille-, Blech-, Holz-, Zink-Gerät, Messer und Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

J. Esch
Rothenburg 47
Fernruf 71
empfiehlt seinen
Delikateß-Heringssalat Pfund 1.20,
Delikateß-Ital.-Salat Pfund 2 Mk.,
Schwedische Platten von 3 Mk. an,
Sülz-Kotelettes St. 70 Pfg.
Arrangierte Platten mit kaltem Aufschnitt und belegten Brötchen in jeder Preislage. (16e
Fachmännische Bedienung.

Letzte Neuheiten in Ulsters und Raglans. Das Beste für See, Reise, Jagd u. Gebirge sind meine
garantiert wasserdichten
Tiroler Loden-Mäntel.
Größere Sendung neu eingetroffen.
Jos. Wurm,
Ludgeristr. 24.
Fernruf 1382. a*

Stottern
dauernd gründliche Heilung. Erfolge hundertfach bestät. u. amtlich begl. 32jähr. Praxis.
O. Matzke in Burgsteinfurt. a2b

Promenaden-Café
Hörsterstraße 30
— alkoholfrei —
neu eröffnet
empfiehlt
Tasse Kaffee ohne Sahne 5, 20 Pf.
Tasse Kaffee mit Sahne 5, 25 Pf.
Tasse Kakao ohne Sahne 5, 20 Pf.
Tasse Kakao mit Sahne 5, 25 Pf.
Stets frische Torten u. ff. Gebäck in großer Auswahl.

Fortschrittliche Volkspartei Münster.
Öffentliche Versammlung.
am **Dienstag,** den 5. November 1912, abends 8½ Uhr, im großen Saale des **Centralhofes.**
Vortrag
des Herrn Pastor Dr. Pfannkuche-**Osnabrück:**
„Der Fall Traub und seine politischen Konsequenzen".
Diskussion.
Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen freundlichst ein.
Der Vorstand.
Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintrittsgelt erhoben.

Tonbild-Theater

Münster i. W., Ludgeristrasse 28 a.

Einen durchschlagenden Erfolg
erzielte unser hervorragend
schönes Novitäten-Programm.

Unter schwerem Verdacht.
Kriminalistisches Schauspiel in 60 Bildern.
Filmlänge 1100 m. Spieldauer 1¼ St.
Wiener Kunstfilm.

Max hat wieder Pech.
Schwank von überwältigender Komik.
Max Linder.

Dazu die weiteren Nummern des überaus fesselnden Programms.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend um 9 Uhr unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Ww. Gertrud Reckmann
geb. **Krebs**
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 68 Jahren infolge Herzschwäche sanft und ruhig im Herrn.
Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele der Verstorbenen.
Münster, Oberhausen, Geestemünde, Dortmund, Friedenau b. Berlin, den 1. November 1912.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Ritterstr. 35. Die Seelenmessen finden am selben Tage, morgens von 7½ bis 8½ Uhr in der St. Martini-Pfarrkirche statt.

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für Herrn
Rechnungsrat Anton König
findet statt am Dienstag, den 5. November morgens 9 Uhr in der St. Aegidii-Pfarrkirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Täglich frisch
Spekulatie
à Pfd. 80 Pfg.
Max Koberg,
Magdalenenstr. 7.
Versand nach auswärts.

MARLA
Spiritus-Hängelicht
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 326
Oranienstr. 169.

Fabrikarbeiter-Unterstützungskasse.
Die ordentliche
General-Versammlung
findet statt am Mittwoch, den 13. Nov., abends 8½ Uhr, im Restaurant F. **Mackenbrock** Agidiistraße, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Wahl der Rechnungs-Revisoren pro 1912.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über das Fortbestehen der Kasse.
4. Verschiedenes.
Münster, den 4. Nov. 1912.
Der Vorstand.

Rhein.-Westf. Frauenverband
Ortsgruppe Münster.
Rezitationsabend
(Melodramen)
zum Besten des Gartenbaukursus für Volksschulkinder.
Rezitation: Frl. **Helene Möller-Münster.**
Am Klavier: Herr Pianist **Willy Cranen-Cöln**
im Saale des Landesmuseums am Dienstag, den 5. November, 8¼ Uhr.
Eintrittskarten sind in den bekannten Buchhandlungen und abends an der Kasse zu 2 u. 1 Mark zu haben.

Dortmunder Kind'l.
Renato Virgilio
Täglich;
Nachmittags- u. Abendkonzert.
Heute,
u. a. im Programm des
Nachmittagskonzertes.
Violin-Solo:
Zigeunerweisen v. Sarasate.
Kaffee in Kännchen.
Konditorei-Waren aus der Konditorei **Berliner Café.**
Eigenes Büffett im Lokal.

Kronenburg.
Wesel erstr.-Norbertstr.-Ecke.
Angenehmes Restaurant.
Bier. Wein. w*
Bolsestube.

Musik-Verein
Münster i. W. Rathaussaal.
3. Vereinskonzert
Freitag, den 8. Novbr. 1912, abends 7 Uhr.
Solistin: **Frau Tilly-Cahnbley-Hinken** (Sopran) aus Würzburg.
Öffentliche Hauptprobe unter Mitwirkung der Solistin am **Donnerstag,** den 7. November, abends 7 Uhr.

---

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Küfer
Heinrich Bisping
findet statt am Dienstag, den 5. November, morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche, Hammerstr., wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Bruders, unseres guten Hausgenossen
Wilhelm Schermer
sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.
Frau Witwe Jahnz
geb. Schermer.
Familie Adolf Wenzel.